



Stadt Bielefeld

Verbindliche Bedarfsplanung für die
stationären und teilstationären Pflegeplätze
2023 bis 2025

 www.bielefeld.de

Impressum

Herausgegeben von:



Stadt Bielefeld

Büro für Integrierte Sozialplanung
und Prävention

Verantwortlich für den Inhalt:

Silke Aron, Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention

Redaktion:

Nora Kristin Gäbel, Altenhilfeplanung

Stand: Juli 2023

Inhaltsverzeichnis

1. Rechtliche Rahmenbedingungen und Vorgehensweise	3
2. Aktualisierte Datengrundlagen für die Bedarfsplanung	4
3. Bevölkerungsentwicklung in Bielefeld	5
4. Entwicklung der Pflegebedürftigkeit.....	11
5. Vollstationäre Versorgung in Bielefeld	17
5.1. Rechnerischer Bedarf an stationären Pflegeplätzen.....	20
5.2. Kurzzeitpflege in Bielefeld.....	22
6. Ambulante Versorgung in Bielefeld	25
7. Tages-, Nacht- und Verhinderungspflege in Bielefeld	29
8. Überblickskarten über die pflegerischen Angebote in Bielefeld	35
9. Bedarfseinschätzung und Schlussfolgerungen.....	38
10. Zusammenfassung der Ergebnisse der verbindlichen Bedarfsplanung 2023 - 2025.....	44
Anhang.....	I

1. Rechtliche Rahmenbedingungen und Vorgehensweise

Mit dem 2014 in Kraft getretenen Alten- und Pflegegesetz Nordrhein-Westfalen (APG NRW) wurde den Kommunen mit der sog. verbindlichen Bedarfsplanung ein Planungs- und Steuerungsinstrument für die stationäre und teilstationäre Versorgung eröffnet. Um zu vermeiden, dass Kommunen neue teil- und vollstationäre Kapazitäten in Pflegeeinrichtungen auch dann finanzieren müssen, wenn der entsprechende Bedarf bereits gedeckt ist, sieht das APG NRW eine rechtlich verbindliche Pflegeplanung und eine entsprechende Bedarfsfeststellung vor. Zudem wird damit eine Unterauslastung vorhandener Pflegeangebote vermieden. Soll die Planung nach § 7 Absatz 1 APG NRW verbindlich sein, ist sie jährlich – nach Beratung in der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege – durch Beschluss des Rates festzustellen und öffentlich bekannt zu machen. Die wesentlichen Ergebnisse der vorliegenden Bedarfsplanung für die stationären und teilstationären Pflegeplätze 2023 bis 2025 wurden in der Sitzung der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege am 03.05.2023 beraten.

Die verbindliche Bedarfsplanung umfasst zukunftsorientiert einen Zeitraum von drei Jahren ab der Beschlussfassung. Grundlage bildet die Gegenüberstellung von Parametern, das sind die Bevölkerungsvorausberechnung und die Entwicklung der Pflegebedürftigkeit versus Anzahl stationärer Pflegeplätze. So wird dargestellt, ob das Angebot von Pflegeeinrichtungen den örtlichen Bedarf deckt oder in welcher Höhe zusätzliche Kapazitäten zur Bedarfsdeckung erforderlich sind.

Die verbindliche Bedarfsplanung beeinflusst die Finanzierung der pflegerischen Infrastruktur. Ohne eine Bedarfsbescheinigung des örtlichen Sozialhilfeträgers ist eine Finanzierung der betriebsnotwendigen Aufwendungen (Investitionskosten) in pflegerischen Einrichtungen ausgeschlossen. Die verbindliche Bedarfsplanung ist daher ein wichtiges Instrument für die Stadt Bielefeld, um die Versorgungslandschaft zu steuern und zielgenau weiterzuentwickeln und wurde daher am 12.02.2015 durch den Rat beschlossen.

Während sich die verbindliche Bedarfsplanung v. a. auf die stationären und teilstationären Angebote fokussiert, hat sich die Versorgungsrealität – insbesondere in Bielefeld, aber auch in Nordrhein-Westfalen (NRW) – in den letzten Jahren kontinuierlich in eine ganz andere Richtung entwickelt. Laut aktueller Pflegestatistik werden in NRW 86% der Pflegebedürftigen außerhalb von stationären Einrichtungen versorgt. In Bielefeld sind es sogar 86,9% (Stichtag: 31.12.2021)¹, was unter anderem auf die stark entwickelte ambulante Versorgungslandschaft zurückzuführen ist. Vor diesem Hintergrund scheint es notwendig, bei der verbindlichen Bedarfsplanung zur Steuerung einer bedarfsgerechten stationären und teilstationären Angebotslandschaft auch die ambulanten Angebote zu berücksichtigen. Generell sollte der Anspruch einer funktionierenden Versorgungslandschaft darin bestehen, Wahlfreiheit und damit eine bedarfs- und bedürfnisgerechte Inanspruchnahme von Leistungen zu ermöglichen.

¹ IT.NRW. NRW: 86,0 Prozent der Pflegebedürftigen wurden 2021 zu Hause versorgt. Pressemitteilung 454 / 22. Düsseldorf 2022. URL: <https://www.it.nrw/nrw-860-prozent-der-pflegebeduerftigen-wurden-2021-zu-hause-versorgt-18466>

2. Aktualisierte Datengrundlagen für die Bedarfsplanung

Die vorliegende Bedarfsplanung orientiert sich an der Methodik und Systematik der Bedarfsplanung der letzten Jahre und konzentriert sich auf wesentliche Veränderungen.

Auf Grundlage der aktuellen Pflegestatistik² 2021 vom Land NRW wird die Pflegequote³ der einzelnen Altersgruppen aktualisiert. Hierauf basieren die Berechnungen der vorliegenden Bedarfsplanung.

Für die Berechnung der voraussichtlichen Anzahl Pflegebedürftiger in den nächsten drei Jahren wurde eine Sonderauswertung der städtischen Bevölkerungsvorausberechnung 2020⁴ vom Presseamt/Statistikstelle der Stadt Bielefeld genutzt.⁵ Für die vorliegende Pflegebedarfsplanung wurde die Hauptvariante der Modellrechnung zugrunde gelegt.⁶

Für die Sonderauswertung wurden vom Presseamt/Statistikstelle die 2020 errechneten Varianten bei sonst gleichen Grundannahmen mit Bevölkerungszahlen des Jahres 2022 aktualisiert. Derzeit wird eine völlig neue Bevölkerungsvorausberechnung erstellt, die auch die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine beinhalten wird, deren Ergebnisse aber noch nicht vorliegen. In der Sonderauswertung und den zugrundeliegenden Annahmen der Bevölkerungsvorausberechnung sind diese Effekte entsprechend noch nicht berücksichtigt. Hingegen hatten – durch Rückgriff auf die Daten von 2022 – die pandemiebedingt veränderten Wanderungsbewegungen, Geburten- und Sterbefälle einen Einfluss, so dass eine eher geringere Bevölkerungsentwicklung projiziert wurde.

Die Pflegebedürftigkeit wird im Wesentlichen durch die altersspezifische Zusammensetzung der Bevölkerung, insbesondere der Bevölkerungsgruppen im Alter von über 60 Jahren beeinflusst. Die aktuellen, auf Bielefeld bezogenen Daten aus der Pflegestatistik 2021 werden im Lebenslagenbericht 2023⁷ der Stadt Bielefeld genauer aufbereitet (S. 73 ff).

² Die Pflegestatistik wird alle zwei Jahre von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder erhoben. Zu einem Stichtag im Dezember werden Angaben zu den ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen (15.12.) sowie Informationen über die Pflegegeldempfänger*innen (31.12.) erhoben, aufbereitet und Ende des darauffolgenden Jahres zur Verfügung gestellt.

³ Anteil der Pflegebedürftigen an der jeweiligen Alterskohorte.

⁴ <https://www.bielefeld.de/data/vorausberechnung2020>

⁵ Basisjahr für die aktualisierte Auswertung ist das Jahr 2022 für die Sonderauswertung zur Bevölkerungsvorausberechnung 2020.

⁶ Bei dieser Bevölkerungsvorausberechnung handelt es sich um eine Wenn-Dann-Berechnung als Rechenmodell. Abweichungen der Ergebnisse vom tatsächlichen Verlauf entstehen dann, wenn sich künftige Geburten-, Sterbefall- oder Wanderungszahlen anders verändern als angenommen. Die Bevölkerungsvorausberechnung stellt die Wirkung demographischer Prozesse dar, die immer mit einer gewissen Unsicherheit verbunden sind. Aus diesem Grund werden für verschiedene, realistische Möglichkeiten, wie sich die Bevölkerung entwickeln wird, Modelle berechnet. Auf diese Weise entstehen mehrere Varianten. Die mittlere Variante ist in der Regel die Hauptvariante und basiert auf den am ehesten zutreffenden Annahmen. Hinweise zu den Annahmen der städtischen Bevölkerungsvorausberechnung aus dem Jahr 2020 unter: <https://www.bielefeld.de/data/vorausberechnung2020/>

⁷ https://www.bielefeld.de/sites/default/files/datei/2023/Lebenslagenbericht_Bielefeld_2023_0.pdf

Die nachstehende Tabelle zeigt den Zusammenhang von Alter und Pflegebedürftigkeit in Form der altersbedingten Pflegequoten zum Stichtag 31. Dezember 2021. Entsprechend ihrer unterschiedlichen Betroffenheit von Pflegebedürftigkeit wird bei der Darstellung zwischen den unter 60-Jährigen, den 60- bis unter 65-Jährigen, den 65- bis 79-Jährigen und der Altersgruppe 80+ differenziert. An dieser Stelle soll noch einmal auf den Unterschied zwischen Pflegequote und Pflegerisiko verwiesen werden:

- Das **Pflegerisiko** wird definiert als die Wahrscheinlichkeit, bis zum Lebensende pflegebedürftig zu werden (bezogen auf eine Einzelperson oder eine Altersgruppe).
- Die **Pflegequote** hingegen beschreibt den Anteil der Bevölkerung, der zum Stichtag einer bestimmten Erhebung – in diesem Fall der 31.12.2021 als Erhebungszeitpunkt für die aktuelle Pflegestatistik – bereits pflegebedürftig ist.

Tabelle 1: Bevölkerung und Pflegebedürftige nach Alter zum 31.12.2021 in Bielefeld

2021				
Altersgruppe	Bevölkerung	Pflegebedürftige	Pflegequote	Quote Inanspruchnahme Stationärer Versorgung
Unter 60	253.321	3.849	1,5%	1,6%
60-64	22.232	843	3,8%	5,0%
65-79	44.323	4.491	10,1%	15,1%
80+	23.895	10.647	44,6%	18,6%
Gesamt	343.771	19.830	5,8%	13,1%

Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis des Einwohnermelderegisters zum 31.12.2021 vom Presseamt/Statistikstelle der Stadt Bielefeld und der Pflegestatistik 15.12. bzw. 31.12. von IT.NRW

3. Bevölkerungsentwicklung in Bielefeld

Im Folgenden wird die Bevölkerung mit Hauptwohnsitz nach Altersgruppen⁸ in den Stadtbezirken Bielefelds⁹ zum Jahresende 2022 nach Einwohnermelderegister der Stadt Bielefeld dargestellt und um die Daten der Bevölkerungsvorausberechnung¹⁰ zum Jahresende 2025 ergänzt. Insgesamt steigt die Zahl von Menschen ab dem 60. Lebensjahr bis 2025 um knapp 1.200 Personen. Die Zahl der Hochaltrigen ab 80 Jahren sinkt dabei um ungefähr die gleiche Anzahl an Personen.

⁸ Die dargestellten Altersgruppen werden gemäß ihrem unterschiedlichen Pflegerisiko gebildet.

⁹ Der Blick auf die einzelnen Stadtbezirke versucht sich einer kleinräumigen Planung anzunähern, da die Unsicherheit der Ergebnisse bei einer noch kleinteiligeren Betrachtung zu hoch werden würde.

¹⁰ Die für das Jahr 2025 errechneten Zahlen basieren auf den Berechnungen von Presseamt/Statistikstelle der Stadt Bielefeld zur Bevölkerung mit Modellannahmen einer Sonderauswertung zur städtischen Vorausberechnung aus 2020 zur mittleren Variante ab dem Jahr 2023 mit dem aktualisierten Basisjahr 2022.

Tabelle 2: Bevölkerung nach Altersgruppen zum 31.12.2022 und Vorausberechnung zum 31.12.2025 nach Stadtbezirken

Stadtbezirk Mitte			
Altersgruppe in Jahren	Jahr 2022	Jahr 2025	Veränderung in absoluten Zahlen
unter 60	64.123	64.667	544
60-64	4.532	4.865	333
65-79	8.692	9.399	707
80 und älter	4.197	3.871	- 326
insgesamt	81.544	82.802	1.258

Stadtbezirk Schildesche			
Altersgruppe in Jahren	Jahr 2022	Jahr 2025	Veränderung in absoluten Zahlen
unter 60	31.269	30.673	- 596
60-64	2.586	2.823	237
65-79	5.467	5.777	310
80 und älter	3.163	3.160	- 3
insgesamt	42.485	42.433	- 52

Stadtbezirk Gadderbaum			
Altersgruppe in Jahren	Jahr 2022	Jahr 2025	Veränderung in absoluten Zahlen
unter 60	7.524	7.541	17
60-64	784	820	36
65-79	1.345	1.502	157
80 und älter	818	774	- 44
insgesamt	10.471	10.637	166

Stadtbezirk Brackwede			
Altersgruppe in Jahren	Jahr 2022	Jahr 2025	Veränderung in absoluten Zahlen
unter 60	29.897	30.219	322
60-64	2.684	2.851	167
65-79	5.457	5.816	359
80 und älter	3.085	2.965	- 120
insgesamt	41.123	41.851	728

Stadtbezirk Dornberg			
Altersgruppe in Jahren	Jahr 2022	Jahr 2025	Veränderung in absoluten Zahlen
unter 60	14.059	13.764	- 295
60-64	1.389	1.425	36
65-79	3.043	3.147	104
80 und älter	1.592	1.504	- 88
insgesamt	20.083	19.840	- 243

Stadtbezirk Jöllenbeck

Altersgruppe in Jahren	Jahr 2022	Jahr 2025	Veränderung in absoluten Zahlen
unter 60	16.191	15.791	- 400
60-64	1.723	1.791	68
65-79	3.601	3.776	175
80 und älter	1.805	1.775	- 30
insgesamt	23.320	23.133	- 187

Stadtbezirk Heepen

Altersgruppe in Jahren	Jahr 2022	Jahr 2025	Veränderung in absoluten Zahlen
unter 60	34.762	34.529	- 233
60-64	3.222	3.308	86
65-79	6.455	6.968	513
80 und älter	3.463	3.185	- 278
insgesamt	47.902	47.990	88

Stadtbezirk Stieghorst

Altersgruppe in Jahren	Jahr 2022	Jahr 2025	Veränderung in absoluten Zahlen
unter 60	24.114	23.810	- 304
60-64	2.204	2.267	63
65-79	4.393	4.765	372
80 und älter	2.339	2.230	- 109
insgesamt	33.050	33.072	22

Stadtbezirk Sennestadt

Altersgruppe in Jahren	Jahr 2022	Jahr 2025	Veränderung in absoluten Zahlen
unter 60	12.202	16.006	3 804
60-64	1.531	1.592	61
65-79	2.869	3.141	272
80 und älter	1.870	1.680	- 190
insgesamt	22.472	22.419	- 53

Stadtbezirk Senne

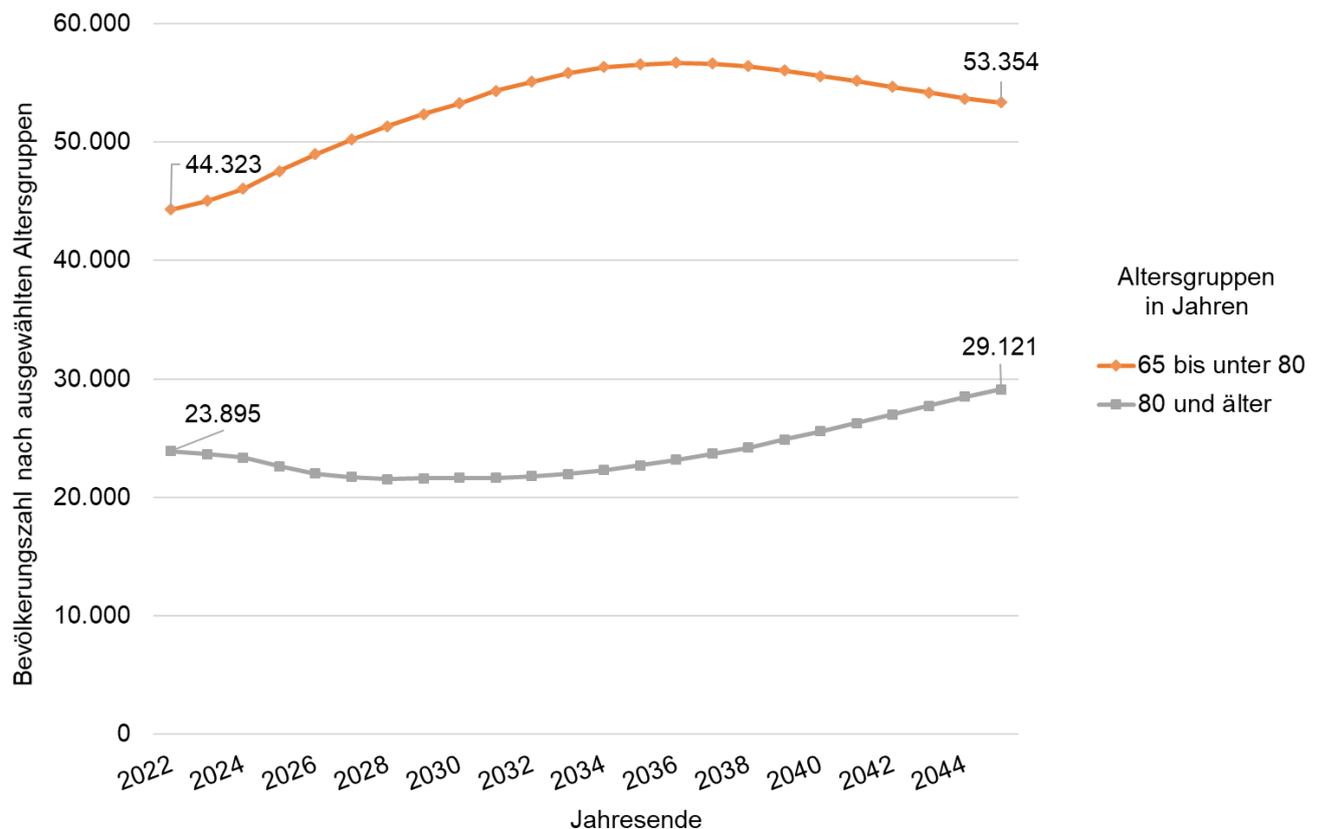
Altersgruppe in Jahren	Jahr 2022	Jahr 2025	Veränderung in absoluten Zahlen
unter 60	15.180	15.280	100
60-64	1.577	1.687	110
65-79	3.001	3.269	268
80 und älter	1.563	1.479	- 84
insgesamt	21.321	21.715	394

Bielefeld			
Altersgruppe in Jahren	Jahr 2022	Jahr 2025	Veränderung in absoluten Zahlen
unter 60	253.321	252.280	-1.041
60-64	22.232	23.429	1.197
65-79	44.323	47.560	3.237
80 und älter	23.895	22.623	-1.272
insgesamt	343.737	345.892	2.155

Quelle: Einwohnermelderegister der Stadt Bielefeld zum 31.12.2022 und Sonderauswertung der Bevölkerungsvorausberechnung 2020 zur (mittleren) Hauptvariante ab dem Jahr 2023 vom Presseamt/Statistikstelle der Stadt Bielefeld

Um demografischen Trends Rechnung zu tragen und die Veränderungen in der Altersgruppe der älteren Menschen besser abschätzen zu können, zeigt Abbildung 1 die mittlere Variante der absoluten Bevölkerungsentwicklung der Stadt Bielefeld der 65- bis unter 80-Jährigen und der Altersgruppe 80+ bis zum Jahr 2045.

Abbildung 1: Absolute Entwicklung der Bevölkerung in Bielefeld bis zum Jahr 2045 mit dem Basisjahr 2022



Quelle: Vorausberechnung der Bevölkerung vom Presseamt/Statistikstelle der Stadt Bielefeld zur mittleren Variante mit Basisjahr 2022

Während die Gesamtbevölkerung einen kontinuierlichen leichten Zuwachs erfährt, entwickeln sich die Gruppen der 65- bis unter 80-Jährigen sowie der über 80-Jährigen sehr unterschiedlich. Während sich von Ende 2021 bis Ende 2036 zunächst immer mehr Personen in der jüngeren Altersklasse (65 bis unter 80 Jahre) finden und anschließend wieder weniger werden, wird bei den über 80-Jährigen eine gegenläufige Entwicklung projiziert: Zwischen 2021 und 2027 nehmen die Zahlen leicht ab, anschließend steigt die Wachstumskurve kontinuierlich an – zunächst leicht, ab 2034 jedoch zunehmend deutlich. Hintergrund für diese Schwankungen sind die Kriegsoffer und geburtenschwachen Jahrgänge ab ca. 1940 bis ca. 1955 und die darauffolgenden geburtenstarken Jahrgänge. Da diese Altersgruppe ein erhöhtes Pflegerisiko hat und die Hauptzielgruppe für stationäre Versorgung ist, erscheint es sinnvoll, bereits zum jetzigen Zeitpunkt nach innovativen Lösungen für Wohnen und Versorgung zu suchen. Diese sollten sich idealerweise flexibel an wechselnde Zukunftstrends anpassen lassen.

Ebenfalls wichtig ist: Das Durchschnittsalter der über 80-Jährigen wird im Zeitverlauf erstmal ansteigen: Von 85 Jahren Ende 2021 auf 85,6 Jahre Ende 2024 und 85,8 Jahre Ende 2030. Anschließend werden die geburtenstarken Jahrgänge der jetzt 65- bis 80-Jährigen den Durchschnitt wieder senken. Dennoch erreichen insgesamt mehr Personen in diesem Zeitraum ein Alter von über 100 Jahren. Da hier ein noch höheres Pflegerisiko angenommen werden kann als das Durchschnittsrisiko für die Gesamtgruppe der Hochbetagten ab 80 Jahren, ist auch dieser Aspekt für die Bedarfsplanung von großer Bedeutung.

Auf Grundlage der Tabellen 1 und 2 sowie der Abbildung 1 lassen sich folgende zusammenfassende Aussagen machen:

- Da die Bevölkerungszahl im letzten Jahr nur leicht gestiegen, im Jahr davor aber pandemiebedingt gesunken ist, fällt auch die Bevölkerungszahl Ende 2022 insgesamt etwas niedriger aus als in der Vorausberechnung vor zwei Jahren vermutet. Daher wird in den einzelnen Altersgruppen für die kommenden drei Jahre weiterhin eine quantitativ weniger starke Veränderung ausgewiesen als in den Planungen vor der Pandemie.
- Trends infolge der Zuwanderung von Menschen aus der Ukraine lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht verlässlich abschätzen und konnten daher nicht in die Aktualisierung der Vorausberechnung einbezogen werden.
- Bielefeld wird im Planungszeitraum bis 2025 voraussichtlich wachsen (+ rd. 2.000 Personen).
- Die Altersgruppe der 60- bis einschließlich 64-Jährigen steigt bis Ende 2025 um voraussichtlich 1.197 Personen. Im Vergleich ist der Zuwachs in den Stadtbezirken Mitte (+333 Personen) und Schildesche (+237 Personen) am größten.
- Die Ergebnisse der Bevölkerungsvorausberechnung zeigen, dass sich die Gruppe der 65- bis unter 80-Jährigen in Bielefeld bis Ende 2025 um voraussichtlich 3.237 Personen vergrößern könnte. Ein Zuwachs in dieser Altersgruppe wird in allen Stadtbezirken projiziert – dieser fällt in Bielefeld-Mitte (+707 Personen), Heepen (+513 Personen) und Brackwede (+359 Personen) am stärksten aus.
- Ebenso wie in der letztjährigen Bedarfsplanung wird weiterhin angenommen, dass die Altersgruppe der über 80-Jährigen, die ein deutlich erhöhtes Pflegerisiko hat, bis

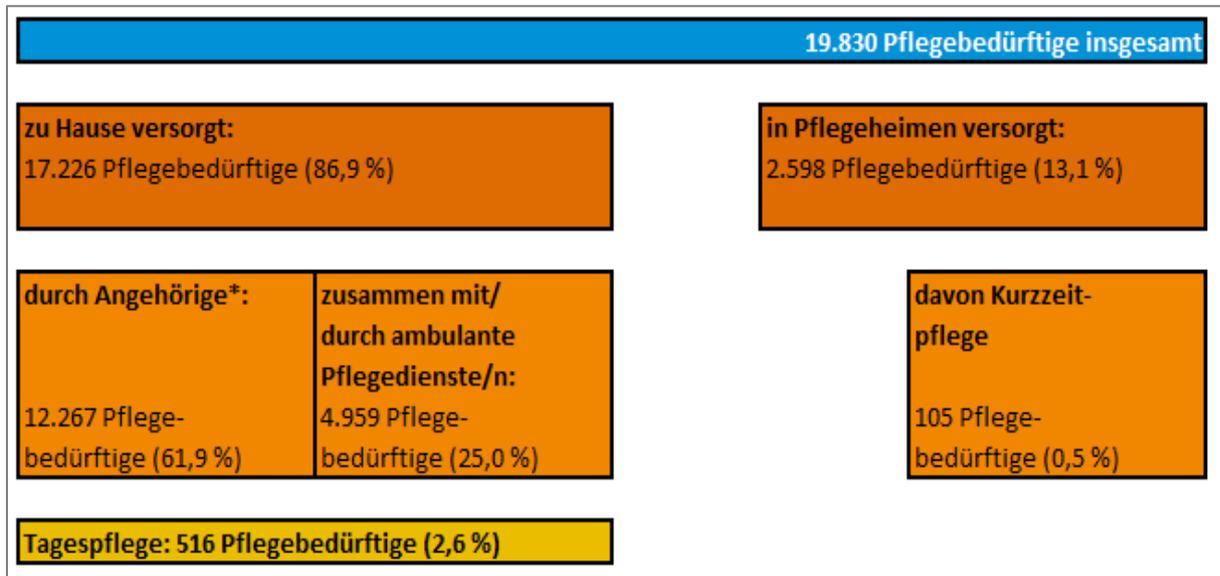
2025 zurückgehen wird (-1.272 Personen) – insbesondere im Stadtbezirk Mitte (-326 Personen).

- Von Ende 2024 bis Ende 2030 wird die Anzahl aller Bielefelder*innen vermutlich weiter steigen (+2.423 Personen). Zunehmen wird jedoch voraussichtlich ausschließlich die Zahl der 75- bis unter 80-Jährigen (+7.219 Personen). Im Gegensatz dazu werden laut Vorausberechnung die Bevölkerungsgruppen der unter 60-Jährigen (-2.864 Personen), der nächsthöheren Altersklasse (60-64 Jahre; -389 Personen) sowie der Hochaltrigen über 80 Jahre kleiner werden (- 1.717 Personen).
- Während die Bielefelder Gesamtbevölkerung nach 2030 als nur leicht steigend projiziert wird (+0,4%), könnte es bis Ende 2045 voraussichtlich 31,2 % bzw. 7.470 mehr Personen im Alter von über 80 Jahren geben. Eine zunehmend deutliche Entwicklung wird vermutlich ab 2035 zu beobachten sein.

4. Entwicklung der Pflegebedürftigkeit¹¹

In Bielefeld hatten zum Stichtag im Dezember 2021 19.830 Menschen einen Pflegegrad und damit Anspruch auf Leistungen der Pflegeversicherung.

Abbildung 2: Pflegebedürftige und ihre Versorgung zum Stichtag im Dezember 2021



Quelle: IT. NRW (2020): Leistungsempfänger/-innen der Pflegeversicherung in NRW am 31. Dezember 2021. Düsseldorf (eigene Darstellung)

Die aktuelle Pflegestatistik zeigt, dass die Zahl der Pflegebedürftigen im Jahr 2021 gegenüber der letzten Datenerhebung im Jahr 2019 deutlich (14,8%) angestiegen ist¹². Seit der letzten Datenerhebung ist in allen Altersklassen ein Anstieg der Pflegequoten zu verzeichnen – insbesondere aber erwartungsgemäß in den höheren Altersklassen ab 80 Jahren.

Tabelle 3 zeigt die errechneten¹³ Zahlen der Pflegebedürftigen für 2022 und der erwarteten Pflegebedürftigen im Jahr 2025 nach Altersgruppen in den einzelnen Stadtbezirken unter der Annahme, dass die Pflegequote in den Stadtbezirken gleich ausfällt. Zudem wird für beide Jahre die Zahl derjenigen ausgewiesen, die (voraussichtlich) stationäre Versorgung in Anspruch nehmen.

¹¹ Hier und im Folgenden werden sowohl Pflegegeldempfänger*innen als auch Pflegebedürftige des Pflegegrades 1 - mit ausschließlich Leistungen der nach Landesrecht anerkannten Angebote zur Unterstützung im Alltag bzw. ohne Leistungen der ambulanten Pflege- / Betreuungsdienste oder Pflegeheime unter dem Schlagwort „durch Angehörige*“ zusammengefasst, da es sich in beiden Fällen um pflegebedürftige Personen handelt, die zu Hause wohnen und keine klassische professionelle Pflegeleistung erhalten.

¹² Die Steigerung ist vor allem auf eine Veränderung des Pflegebedürftigkeitsbegriffs im Sozialgesetzbuch XI zurückzuführen. Dieser geht nun vom Grad der Selbständigkeit der Betroffenen aus und nicht mehr vom zeitlichen Umfang der erforderlichen, somatisch bedingten Pflegeverrichtungen. Die Umsetzung der gesetzlichen Neuregelung macht damit den tatsächlich bestehenden Unterstützungsbedarf von pflegebedürftigen Menschen transparenter und besser sichtbar.

¹³ Berechnung auf Grundlage der Pflegestatistik 2021 (Pflegequote) sowie der Einwohnerzahl zum 31.12.2022 aus dem Einwohnermelderegister

Tabelle 3: Pflegebedürftige nach Altersgruppen 2022¹⁴ und Vorausberechnung der Pflegebedürftigen Ende 2025

Stadtbezirk Mitte							
Altersgruppe	Pflegequote	Pflegebedürftige	Pflegebedürftige	Veränderung in absoluten Zahlen	Quote Inanspruchnahme stat. Versorgung	Davon: stationär versorgt	Davon: stationär versorgt
		2022	Ende 2025			2022	Ende 2025
Unter 60	1,5%	962	970	8	1,6%	16	16
60-64	3,8%	177	190	13	5,0%	9	9
65-79	10,1%	669	724	54	15,1%	101	109
80+	44,6%	1.847	1.703	-143	18,6%	344	317
		3.655	3.587	-68		469	452

Stadtbezirk Schildesche							
Altersgruppe	Pflegequote	Pflegebedürftige	Pflegebedürftige	Veränderung in absoluten Zahlen	Quote Inanspruchnahme stat. Versorgung	Davon: stationär versorgt	Davon: stationär versorgt
		2022	Ende 2025			2022	Ende 2025
Unter 60	1,5%	469	460	-9	1,6%	8	8
60-64	3,8%	101	110	9	5,0%	5	5
65-79	10,1%	421	445	24	15,1%	64	67
80+	44,6%	1.392	1.390	-1	18,6%	259	259
		2.383	2.405	23		335	339

Stadtbezirk Gadderbaum							
Altersgruppe	Pflegequote	Pflegebedürftige	Pflegebedürftige	Veränderung in absoluten Zahlen	Quote Inanspruchnahme stat. Versorgung	Davon: stationär versorgt	Davon: stationär versorgt
		2022	Ende 2025			2022	Ende 2025
Unter 60	1,5%	113	113	0	1,6%	2	2
60-64	3,8%	31	32	1	5,0%	2	2
65-79	10,1%	104	116	12	15,1%	16	17
80+	44,6%	360	341	-19	18,6%	67	63
		607	601	-6		86	84

Stadtbezirk Brackwede							
Altersgruppe	Pflegequote	Pflegebedürftige	Pflegebedürftige	Veränderung in absoluten Zahlen	Quote Inanspruchnahme stat. Versorgung	Davon: stationär versorgt	Davon: stationär versorgt
		2022	Ende 2025			2022	Ende 2025
Unter 60	1,5%	448	453	5	1,6%	7	7
60-64	3,8%	105	111	7	5,0%	5	6
65-79	10,1%	420	448	28	15,1%	64	68
80+	44,6%	1.357	1.305	-53	18,6%	253	243
		2.331	2.317	-14		329	323

¹⁴ Während die Angaben in Abbildung 2 und den Tabellen 4 und 5 Realdaten zum 31.12.2021 aus der aktuellen Pflegestatistik darstellen, handelt es sich bei den Informationen in Tabelle 3 um berechnete Zahlen. Diese setzen sich zusammen aus der Einwohnerzahl zum 31.12.2022 aus dem Einwohnermelderegister und den altersspezifischen Pflegequoten aus der Pflegestatistik 2021.

Stadtbezirk Dornberg

Altersgruppe	Pflegequote	Pflege-	Pflege-	Veränderung in absoluten Zahlen	Quote Inanspruch- nahme stat. Versorgung	Davon:	Davon:
		bedürftige	bedürftige			stationär	stationär
		2022	Ende 2025			2022	Ende 2025
Unter 60	1,5%	211	206	-4	1,6%	3	3
60-64	3,8%	54	56	1	5,0%	3	3
65-79	10,1%	234	242	8	15,1%	35	37
80+	44,6%	700	662	-39	18,6%	130	123
		1.200	1.166	-34		172	166

Stadtbezirk Jöllenbeck

Altersgruppe	Pflegequote	Pflege-	Pflege-	Veränderung in absoluten Zahlen	Quote Inanspruch- nahme stat. Versorgung	Davon:	Davon:
		bedürftige	bedürftige			stationär	stationär
		2022	Ende 2025			2022	Ende 2025
Unter 60	1,5%	243	237	-6	1,6%	4	4
60-64	3,8%	67	70	3	5,0%	3	3
65-79	10,1%	277	291	13	15,1%	42	44
80+	44,6%	794	781	-13	18,6%	148	145
		1.382	1.378	-3		197	197

Stadtbezirk Heepen

Altersgruppe	Pflegequote	Pflege-	Pflege-	Veränderung in absoluten Zahlen	Quote Inanspruch- nahme stat. Versorgung	Davon:	Davon:
		bedürftige	bedürftige			stationär	stationär
		2022	Ende 2025			2022	Ende 2025
Unter 60	1,5%	521	518	-3	1,6%	9	8
60-64	3,8%	126	129	3	5,0%	6	6
65-79	10,1%	497	537	40	15,1%	75	81
80+	44,6%	1.524	1.401	-122	18,6%	283	261
		2.668	2.585	-83		373	357

Stadtbezirk Stieghorst

Altersgruppe	Pflegequote	Pflege-	Pflege-	Veränderung in absoluten Zahlen	Quote Inanspruch- nahme stat. Versorgung	Davon:	Davon:
		bedürftige	bedürftige			stationär	stationär
		2022	Ende 2025			2022	Ende 2025
Unter 60	1,5%	362	357	-5	1,6%	6	6
60-64	3,8%	86	88	2	5,0%	4	4
65-79	10,1%	338	367	29	15,1%	51	55
80+	44,6%	1.029	981	-48	18,6%	191	183
		1.815	1.794	-21		253	248

Stadtbezirk Sennestadt

Altersgruppe	Pflegequote	Pflege-	Pflege-	Veränderung in absoluten Zahlen	Quote Inanspruch- nahme stat. Versorgung	Davon:	Davon:
		bedürftige	bedürftige			stationär	stationär
		2022	Ende 2025			2022	Ende 2025
Unter 60	1,5%	183	240	57	1,6%	3	4
60-64	3,8%	60	62	2	5,0%	3	3
65-79	10,1%	221	242	21	15,1%	33	37
80+	44,6%	823	739	-84	18,6%	153	138
		1.286	1.283	-3		270	181

Stadtbezirk Senne							
Altersgruppe	Pflegequote	Pflegebedürftige	Pflegebedürftige	Veränderung in absoluten Zahlen	Quote Inanspruchnahme stat. Versorgung	Davon: stationär versorgt	Davon: stationär versorgt
		2022	Ende 2025			2022	Ende 2025
Unter 60	1,5%	228	229	2	1,6%	4	4
60-64	3,8%	62	66	4	5,0%	3	3
65-79	10,1%	231	252	21	15,1%	35	38
80+	44,6%	688	651	-37	18,6%	128	121
		1.208	1.197	-11		170	166

Bielefeld							
Altersgruppe	Pflegequote	Pflegebedürftige	Pflegebedürftige	Veränderung in absoluten Zahlen	Quote Inanspruchnahme stat. Versorgung	Davon: stationär versorgt	Davon: stationär versorgt
		2022	Ende 2025			2022	Ende 2025
Unter 60	1,5%	3.800	3.784	-16	1,6%	62	62
60-64	3,8%	867	914	47	5,0%	43	46
65-79	10,1%	3.413	3.662	249	15,1%	516	554
80+	44,6%	10.514	9.954	-560	18,6%	1.956	1.852
		18.594	18.314	-279		2.577	2.513

Quelle: Einwohnerzahl zum 31.12.2022 aus dem Einwohnermelderegister und Sonderauswertung der Bevölkerungsvorausberechnung 2020 zur (mittleren) Hauptvariante ab dem Jahr 2023 vom Presseamt/Statistikstelle der Stadt Bielefeld sowie Ergebnisse der Pflegestatistik 2021 zur Pflegequote

Tabelle 4 zeigt die Verteilung der Leistungsberechtigten in Bielefeld auf die einzelnen Versorgungsbereiche.

Tabelle 4: Leistungsberechtigte nach Versorgungart in Bielefeld zum Stichtag im Dezember 2005-2021

Jahr	insgesamt	davon erhielten				stationäre Pflege	
		häusliche Pflege		davon Pflegesachleistung			
		davon Pflegegeld					
2005	7.946	3.059	38,5%	2.039	25,7%	2.848	35,8%
2007	8.319	3.213	38,6%	2.210	26,6%	2.896	34,8%
2009	9.097	3.492	38,4%	2.744	30,2%	2.861	31,4%
2011	9.448	3.900	41,3%	2.676	28,3%	2.872	30,4%
2013	10.367	4.366	42,1%	3.203	30,9%	2.798	27,0%
2015	11.463	5.031	43,9%	3.624	31,6%	2.811	24,5%
2017	13.836	6.771	61,0%	4.275	39,0%	2.784	20,0%
2019	17.280	8.166	47,3%	5.223	30,2%	2.766	16,0%
2021	19.830	12.267	61,9%	4.959	25,0%	2.598	13,1%

Quelle: IT. NRW (2022): Leistungsempfänger/-innen der Pflegeversicherung in NRW im Dezember 2021. Düsseldorf

Von den Pflegebedürftigen wurden 86,9% ambulant versorgt, 13,1% nahmen zum Stichtag stationäre Versorgung in Anspruch, davon 0,5% Angebote der Kurzzeitpflege (KZP). Die Zahl der Pflegegeldempfänger*innen verzeichnet erneut einen großen Zuwachs (+50%).

Tabelle 5 gibt einen Überblick über die Inanspruchnahme stationärer Versorgung in den einzelnen Altersklassen.

Tabelle 5: Pflegebedürftige und davon Nutzer*innen stationärer Versorgung (absolut, relativ) nach Altersgruppen

Alter	2021	davon Nutzer*innen stat. Pflegeplätze	Anteil Nutzer*innen stat. Pflegeplätze
unter 60	3.849	63	2%
60 - 70	1.962	147	7%
70 - 75	1.479	171	12%
75 - 80	1.893	312	16%
80 - 85	3.870	552	14%
85 - 90	3.675	627	17%
90 Jahre und älter	3.102	801	26%
Gesamt	19.830	2.598	13,1%

Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis der Bevölkerungszahlen aus dem Einwohnermelderegister der Stadt Bielefeld vom Presseamt/Statistikstelle und der Ergebnisse der Pflegestatistik 2021

Auf Grundlage von Abbildung 2 sowie der Tabellen 3 bis 5 zur zukünftigen Entwicklung der Pflegebedürftigen in Bielefeld lassen sich folgende Aussagen ableiten:

- Die Zahl der Pflegebedürftigen in Bielefeld wird zwischen Ende 2022 und Ende 2025 voraussichtlich auf rund 18.314 sinken (-279 Personen).
- Der größte Zuwachs entfällt auf die Gruppe der 65-79-Jährigen (+249 Personen).
- Die Zahl der Pflegebedürftigen im Alter von 80 Jahren und älter wird in den nächsten drei Jahren vorläufig kurzfristig sinken (-560 Personen).
- Für die Bedarfsplanung 2023 bis 2025 wurde ein Anteil an stationär Versorgten an allen Pflegebedürftigen von 13,1% angenommen (Ergebnis der Pflegestatistik 2021).
- Zum Stichtag im Dezember 2021 wurden 86,9% der pflegebedürftigen Bielefelder*innen außerhalb von stationären Einrichtungen gepflegt. Dies entspricht 17.226 Personen, die in einem ambulanten Setting allein durch Angehörige oder mit Unterstützung durch einen ambulanten Pflegedienst versorgt wurden.
- Von den 2.598 Bielefelder*innen, die Ende 2021 eine stationäre Vollversorgung in Anspruch nahmen, sind 76% 80 Jahre und älter.
- Es ist anzunehmen, dass sich die seit 2005 festzustellende kontinuierliche Verlagerung der Versorgung in den ambulanten Bereich aus unterschiedlichen Gründen¹⁵

¹⁵ V. a. finanzielle Anreizwirkungen der Pflegestärkungsgesetze zur weiteren Forcierung des Grundsatzes „ambulant vor stationär“.

weiter fortsetzen wird. Dennoch wird die verstärkte Versorgung im ambulanten Bereich, die sich während der Corona-Pandemie entwickelt hat, vermutlich auch wieder etwas zurückgehen.

5. Vollstationäre Versorgung in Bielefeld

Am 1. Juli 2023 existieren in Bielefeld 2.896 stationäre Pflegeplätze zur Dauerpflege in 33 Einrichtungen¹⁶. Einige Einrichtungen befinden sich derzeit im laufenden Umbau oder in der Planung von Ersatzbaumaßnahmen, um sich an die Vorgaben zur Einzelzimmerquote und sanitären Versorgung anzupassen. Die Seniorenresidenz Ravensberger hat zum 30. September 2023 ihre Schließung bekanntgegeben. All das beeinflusst die zukünftige Zahl der stationären Pflegeplätze.

- Für das Haus Abendfrieden (78 Plätze) der Altenhilfe Bethel wurde in Gadderbaum ein Ersatz neu gebaut: Haus Hannah umfasst 80 stationäre Plätze und wurde im Mai 2022 bezogen. Das Boysenhaus hat sein Angebot auf 63 Plätze reduziert (zuvor: 72 Plätze). Konkrete Planungen zu einem neuen Standort für diese Einrichtung werden aktuell zwischen dem Träger und der WTG-Behörde abgestimmt.
- Das Evangelische Johanneswerk konnte in diesem Jahr den zweiten Ersatzbau für das Dietrich-Bonhoeffer-Haus fertig stellen: Nach dem Bezug des Marswidisstiftes im Februar 2020 war auch der Neubau auf dem Gelände des ehemaligen Perthes-Hauses zum 1. Juli 2023 bezugsfertig. Ein Ersatzbau für das Lutherstift entsteht in der Petristraße. Das Angebot wird um lediglich einen Platz reduziert.
- Der Umbau des AWO-Seniorenzentrums Rosenhöhe wurde abgeschlossen. Die ursprünglichen 154 Plätze stehen wieder komplett zur Verfügung. Die Sanierung des AWO Seniorenzentrums Baumheide startete im Februar 2021 und konnte im Frühjahr 2023 abgeschlossen werden. Die ursprünglichen 104 Plätze stehen wieder zur Verfügung.
- Das Ernst-Barlach-Haus des Diakonieverbands Brackwede wird zum einen die überschüssigen Doppelzimmer als Einzelzimmer nutzen. Zum anderen wird das Angebot im Laufe des Jahres 2023 um weitere 10 Plätze verringert. Langfristig werden dann 92 statt 102 Plätze verfügbar sein.
- Für das Haus Laurentius in Trägerschaft des Vereins Katholische Altenpflegeeinrichtungen e.V. Paderborn wird ein Neubau mit 80 Plätzen am bisherigen Standort entstehen. 22 Plätze werden damit abgebaut. Ein Teil der aktuellen Bewohnerschaft konnte nach Sennestadt in ein Ausweichquartier ziehen, für die übrigen Bewohner*innen wurden auf eigenen Wunsch anderweitige Lösungen gefunden.
- Die Seniorenresidenz Ravensberger der Curanum AG hat seine Platzzahl zunächst um 15 Plätze auf 70 Plätze reduziert. Der neue Betreiber Novent Holding GmbH hat eine Schließung zum 30.09. 2023 angekündigt.

Nach Fertigstellung der Um- und Neubaumaßnahmen der Träger und der Schließung der Seniorenresidenz Ravensberger wird sich das stationäre Platzangebot bis 2025 voraussichtlich um 74 Plätze reduzieren. Diese Veränderungen sind in der nachfolgenden Übersicht bereits berücksichtigt.

¹⁶ Inklusive der Plätze aus dem wiedereröffneten Seniorenzentrum Baumheide und dem neu eröffneten Perthes-Haus. Diese Plätze standen im vergangenen Jahr noch nicht zur Verfügung.

Übersicht 1: Stationäre Pflegeplätze in den Stadtbezirken

Stadtbezirk Mitte			
Pflegeheim¹⁷		2022	2025
AWO Wilhelm-Augusta-Stift	Lipper Hellweg 32	116	116
DRK Martha-Stapenhorst-Heim	Diesterwegstraße 11	71	71
Mariienstift	Lipper Hellweg 16	101	101
Seniorenresidenz Ravensberger	Ravensbergerstr. 10a	69	0
Lutherstift	Kreuzstr. 21	81	0
Ersatzbau Lutherstift	Petristraße 48		80
Perthes-Haus	Ernst-Rhein-Straße 21	0	72
Pflegewohnheim St. Joseph	Josefstr.13	80	80
Summe		518	522

Stadtbezirk Schildesche			
Pflegeheim		2022	2025
Huchzermeier-Stift	An der Reegt 5	63	63
Marswidisstift	Meierfeld 3	80	80
Dorothee-Sölle-Haus	Schildescher Str. 103	88	88
Karl-Pawlowski-Haus	Babenhauser Str. 19	79	79
Jochen-Klepper-Haus	Rappoldstr. 24	102	102
Haus Laurentius	Weihestr. 27	102	0
Ersatzbau Haus Laurentius	Weihestr. 27	0	80
Village Seniorenzentrum	Schelpsheide 19	80	80
Summe		594	572

Stadtbezirk Gadderbaum			
Pflegeheim		2022	2025
Altenheim Quellenhof	Quellenhofweg 100c	30	30
St. Pius Pflege + Wohnen	Piusweg 3	70	70
Haus Hannah	Saronweg 2	80	80
Summe		180	180

¹⁷ Im Sinne der Transparenz und Nachvollziehbarkeit werden alle Angebote (Pflegeheime, -wohngruppen, Tagespflegen) von nun an mit dem Namen ausgewiesen, mit dem sie auch im Pflegeportal angemeldet sind.

Stadtbezirk Brackwede

Pflegeheim		2022	2025
AWO Seniorenzentrum Rosenhöhe	An der Rosenhöhe 24	154	154
Johann-Heermann-Haus	Auf der Schanze 8-10	137	137
Pflegezentrum Quelle	Galoppweg 3	80	80
Pflegeresidenz am Meilenstein	Gütersloher Str. 346	20	20
Summe		391	391

Stadtbezirk Dornberg

Pflegeheim		2022	2025
Pflegezentrum am Lohmannshof	Tempelhofer Weg 11	76	76
Summe		76	76

Stadtbezirk Jöllenbeck

Pflegeheim		2022	2025
Paul-Gerhard-Altenzentrum	Sogemeierstraße 24	98	98
Summe		98	98

Stadtbezirk Heepen

Pflegeheim		2022	2025
Alten- und Pflegeheim Petristift	Theodor-Heuss-Str. 21	72	72
AWO Seniorenzentrum Baumheide	Wacholderweg 9	0	104
Altenzentrum Leithenhof	Heeper Str. 374	80	80
Summe		152	256

Stadtbezirk Stieghorst

Pflegeheim		2022	2025
Haus Ubbedissen	Wietkamp 5	104	104
Wohnstift Salzburg	Memeler Str. 35	180	180
Summe		284	284

Stadtbezirk Sennestadt

Pflegeheim		2022	2025
Ernst-Barlach-Haus	Rheinallee 45a	102	92
AWO Frieda-Nadig-Haus	Senner Hellweg 280	113	113
Haus ELIM	Semmelweisweg 3	69	69
Boysenhaus Altenheim	Verler Straße 256	63	63
Summe		347	337

Stadtbezirk Senne			
Pflegeheim		2022	2025
Seniorenzentrum Breipohls Hof	Breipohls Hof 1	80	80
Summe		80	80
Gesamt (Dauerpflege):		2.720	2.794

Quelle: WTG-Behörde (Heimaufsicht) der Stadt Bielefeld¹⁸

Die Befragung der Bielefelder Pflegeheime¹⁹ für das Jahr 2022 zeigt:

- Die durchschnittliche Auslastung der Einrichtungen lag im vergangenen Jahr bei 87,9% (2021: 94,7%; 2020: 97,9%; 2019: 96,0%).
- Weit mehr als ein Drittel der Bewohner*innen (41,6%) lebte zum Befragungszeitpunkt bereits mehr als 24 Monate in der jeweiligen Einrichtung (2021: 33,7%).
- Die allgemeinen Angaben zu den Neuaufnahmen weichen kaum vom Jahr 2020 ab. Im Jahr 2022 gab es insgesamt 1.078 Neuaufnahmen: 46,1% davon zur Dauerpflege, 53,9% der Neuaufnahmen waren Kurzzeitpflegegäste. Es wurden 132 Menschen (13%) in Bielefelder Pflegeheime aufgenommen, die vorher außerhalb der Stadt wohnten.
- Jeweils ein Viertel der versorgten Personen hatten einen Pflegegrad 3 (24,5%) oder 4 (23,3%). 14,8% der Bewohner*innen hatten einen Pflegegrad 5.

5.1. Rechnerischer Bedarf an stationären Pflegeplätzen

Die Bedarfsermittlung der stationären Versorgung berücksichtigt den Wunsch der meisten Menschen nach einer wohnortnahen Versorgung im Fall von Pflegebedürftigkeit und findet daher nach Stadtbezirken statt. Der rechnerische Bedarf an Dauerpflegeplätzen bis Ende 2025 basiert auf der Bevölkerungsvorausberechnung²⁰ des Presseamtes/Statistikstelle unter Annahme einer konstanten altersspezifischen Pflegequote und einer stationären Versorgungsquote von 13,1%. Beide Werte beruhen auf den Ergebnissen der Pflegestatistik aus dem Jahr 2021. Die Anzahl der voraussichtlichen Pflegebedürftigen im Jahr 2025 wird kumuliert für die Altersgruppen der unter 60-Jährigen, der 60-79-Jährigen und der über 80-Jährigen dargestellt.

¹⁸ Das Haus ELIM hält zusätzlich ein spezielles Angebot mit 21 Plätzen für jüngere Menschen mit hirnorganischen Schädigungen (wie z. B. Wachkoma, apallisches Syndrom) vor, die umfassende Dauerpflege benötigen.

¹⁹ 21 der 33 Pflegeheime haben an der Befragung teilgenommen. Bei den Angaben handelt es sich also um keine abschließenden Zahlen, da nicht alle Heime an der Befragung teilgenommen haben.

²⁰ mit Modellannahmen der städtischen Vorausberechnung 2020 zur mittleren Variante mit dem aktualisierten Basisjahr 2022.

Tabelle 6: Berechnung des rechnerischen Bedarfs an stationären Pflegeplätzen

Stadtbezirk	Bevölkerung Ende 2025	Pflegebedürftige Ende 2025	davon Nutzer* innen stat. Pflegeplätze (13,1%)	Stat. Pflegeplätze 2025	Unter-/ Überdeckung
Mitte	82.802	3.587	452	520	68
Schildesche	42.433	2.405	339	572	233
Gadderbaum	10.637	601	84	180	96
Brackwede	41.851	2.317	323	391	68
Dornberg	19.840	1.166	166	76	-90
Jöllenbeck	23.133	1.378	197	98	-99
Heepen	47.990	2.585	357	256	-101
Stieghorst	33.072	1.794	248	284	36
Sennestadt	22.419	1.283	181	337	156
Senne	21.715	1.197	166	80	-86
Gesamt	345.892	18.314	2.513	2.794	281

Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis der Daten des Presseamtes/Statistikstelle, der Ergebnisse der Pflegestatistik 2021 und der Angaben der WTG-Behörde (Heimaufsicht) der Stadt Bielefeld

Die Vorausberechnung für 2025 auf Basis der Pflegequote und der Quote der stationären Inanspruchnahme zeigt einen Überschuss von 281 Plätzen. Während in Schildesche, Sennestadt und Mitte eher ein Überangebot besteht, zeigt sich in Heepen, Jöllenbeck, Dornberg und Senne eine Unterversorgung.

Der Überschuss an stationären Plätzen der letzten Berechnung hat sich um 141 Plätze vergrößert. Dies ist vor allem auf die aktualisierten Angaben der Pflegestatistik 2021 zurückzuführen, die einen weiteren Rückgang der stationären Versorgung (von 16% auf 13,1%) zeigen.

Einen weiteren Einflussfaktor stellt die Vorausberechnung zur Entwicklung der Bielefelder Bevölkerung dar. Da sich die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine bislang noch nicht abschätzen ließen, wurden sie noch nicht in die Annahmen zur Bevölkerungsvorausberechnung einbezogen (siehe S. 4). Der Anteil pflegeintensiver Jahrgänge ist aber auch sehr gering. Die hier zugrunde gelegte Sonderauswertung der Bevölkerungsvorausberechnung 2020 zur (mittleren) Hauptvariante ab dem Jahr 2023 greift auf Trends der Vorjahre zurück, die eine eher geringere Bevölkerungsentwicklung nahelegen. Eine vollständig neue Bevölkerungsvorausberechnung wird derzeit vom Presseamt/Statistikstelle der Stadt Bielefeld erstellt, steht aber noch nicht zur Verfügung.

5.2. Kurzzeitpflege in Bielefeld

Viele Pflegebedürftige sind nur für eine begrenzte Zeit auf vollstationäre Pflege angewiesen, insbesondere zur Bewältigung von Krisensituationen bei der häuslichen Pflege oder Übergangsweise im Anschluss an einen Krankenhausaufenthalt. Für sie gibt es die Kurzzeitpflege in entsprechenden zugelassenen vollstationären Pflegeeinrichtungen. Unterschieden wird dabei zwischen eingestreuten und solitären Kurzzeitpflegeplätzen: Solitäre Kurzzeitpflege sind Plätze, die in spezialisierten Einrichtungen vorgehalten und ausschließlich zur Kurzzeitpflege genutzt werden. Im Gegensatz dazu finden sich die eingestreuten Plätze in regulären Pflegeeinrichtungen. Diese Plätze stehen jedoch nur dann für Kurzzeitpflegegäste zur Verfügung, wenn sie nicht gerade zur Dauerpflege genutzt werden.

Tabelle 7 zeigt die Verteilung der 271 Kurzzeitpflegeplätze²¹ auf die Stadtbezirke. In Solitäreinrichtungen – also Einrichtungen, die ausschließlich Kurzzeitpflege anbieten – liegt die Platzzahl bei 22. Aktuell sind dem Dezernat für Soziales und Integration mehrere unterschiedlich konkrete Planungen für weitere solitäre Plätze bekannt:

- Im Stadtbezirk Senne wird eine Verbundeinrichtung geplant, in der unter anderem 12 solitäre Kurzzeitpflegeplätze entstehen sollen.
- Ein ambulanter Anbieter plant, sein Leistungsspektrum in Richtung Kurzzeitpflege auszudehnen und sucht aktuell nach einem passenden Grundstück.
- Ein etablierter Anbieter solitärer Kurzzeitpflege in Bielefeld klärt aktuell die notwendigen Rahmenbedingungen zur Schaffung einer weiteren solitären Einrichtung im Stadtbezirk Brackwede.

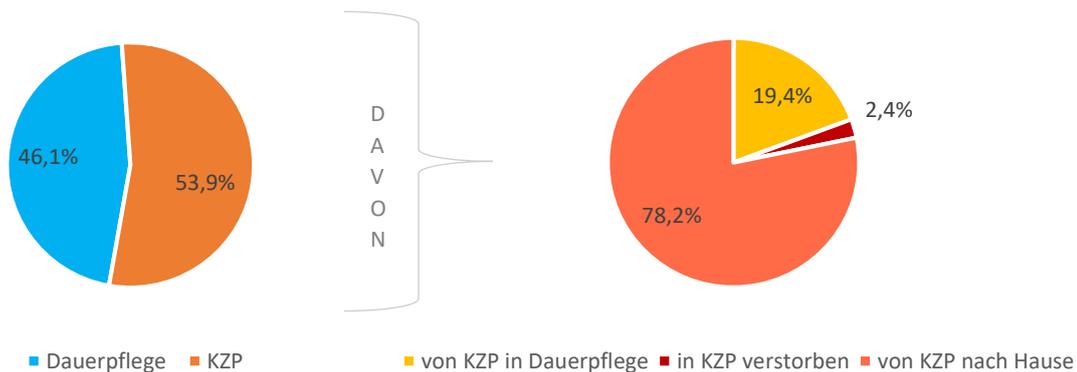
Tabelle 7: Versorgung von Pflegebedürftigen mit Kurzzeitpflegeplätzen 2022 und 2025

Stadtbezirk	Gesamtzahl	Pflegebedürftige	Versorgungsgrad	Pflegebedürftige	Versorgungsgrad
	KZP	Ende 2022	Ende 2022	Ende 2025	Ende 2025
Mitte	72	3.655	2,0%	3.587	2,0%
Schildesche	92	2.383	3,9%	2.405	3,8%
Gadderbaum	11	607	1,8%	601	1,8%
Brackwede	25	2.331	1,1%	2.317	1,1%
Dornberg	4	1.200	0,3%	1.166	0,3%
Jöllenneck	5	1.382	0,4%	1.378	0,4%
Heepen	17	2.668	0,6%	2.585	0,7%
Stieghorst	16	1.815	0,9%	1.794	0,9%
Sennestadt	19	1.286	1,5%	1.283	1,5%
Senne	10	1.208	0,8%	1.197	0,8%
Gesamt	271	18.594	1,5%	18.314	1,5%

Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis der Sonderauswertung der Bevölkerungsvorausberechnung 2020 zur (mittleren) Hauptvariante ab dem Jahr 2023 vom Presseamt/Statistikstelle der Stadt Bielefeld, der Ergebnisse der Pflegestatistik 2021 und der Angaben der WTG-Behörde (Heimaufsicht) der Stadt Bielefeld

²¹ Die Anzahl der eingestreuten Kurzzeitpflegeplätze basiert auf den Angaben in den Vergütungsverträgen. 92% der insgesamt 271 Kurzzeitpflegeplätze sind eingestreute Plätze. Wie eingangs beschrieben, ist zu beachten, dass es sich hierbei um theoretische Zahlen handelt, da sie im Gegensatz zu den Zahlen der solitären Kurzzeitpflege keine verlässlich und real zur Verfügung stehende Kapazitäten abbilden.

Abbildung 3: Neuaufnahmen in 2022 und Übergänge von Kurzzeitpflegegästen



Quelle: Stadt Bielefeld – Altenhilfeplanung. Befragung der Bielefelder Pflegeheime 2022

Die Befragung der Bielefelder Pflegeheime zeigt für das Jahr 2022 leichte Abweichungen zu den Ergebnissen aus 2021:

- 53,9% der Neuaufnahmen waren Kurzzeitpflegegäste (2021: 51,6%).
- Ein Fünftel (19,4%) dieser Pflegebedürftigen wechselte in die Dauerpflege (2021: 27,7%).
- Mehr als drei Viertel (78,2%) nutzten ausschließlich das Angebot zur zeitlich befristeten Kurzzeitpflege²² und kehrten dann in die eigene Häuslichkeit zurück (2021: 66,9%).
- 2,4% der Kurzzeitpflegegäste verstarben während des Aufenthaltes (2021: 5%).
- Seit Beginn der Corona-Pandemie kommen weniger Menschen neu zur Dauerpflege in die Bielefelder Einrichtungen (2019: 710; 2022: 497). Die Inanspruchnahme der Kurzzeitpflege ging noch stärker zurück (2019: 1.015; 2022: 581).
- Die jeweiligen Anteile der Neuaufnahmen verschoben sich leicht zugunsten der Dauerpflege (2019: 41,2%; 2022: 46,1%). Der Anteil der Kurzzeitpflege reduzierte sich dementsprechend von 58,8% auf 53,9%.
- Mittlerweile wechseln wieder mehr Menschen von der Kurzzeit- in die Dauerpflege (2019: 16,6%; 2022: 19,4%).

Weitere wichtige Aspekte bzgl. der Kurzzeitpflege:

- Durch die erneute Zunahme ambulanter Versorgung, v. a. durch Angehörige (+50,2%), gewinnt die Kurzzeitpflege als Entlastungsangebot immer weiter an Bedeutung. Es ist anzunehmen, dass sich diese Entwicklung weiter fortsetzen wird.
- Dennoch zeigt sich in der Praxis deutlich ein Mangel an Kapazitäten. So wurde in den vergangenen Jahren in der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege immer wieder auf Engpässe in diesem Versorgungsbereich hingewiesen (v. a. solitärer und damit verlässlich verfügbarer Plätze) und auch die Pflegeberatung der Stadt Bielefeld nimmt nach wie vor einen großen Bedarf an Kurzzeitpflegeplätzen wahr, vor allem in Ferienzeiten. Dies führt zu einer hohen (Planungs-) Unsicherheit für die Betroffenen.

²² Pflegebedürftige, die das Angebot mehrmals im Jahr in Anspruch nahmen, wurden mehrfach gezählt.

- Die Rahmenbedingungen (v. a. im Hinblick auf die Finanzierung) für die Kurzzeitpflege waren bislang unbefriedigend. Neue Empfehlungen für eine bessere Refinanzierung der Kurzzeitpflege²³ können nach Rücksprache mit einigen Trägern als grundsätzlich gut (Personalschlüssel etc.) eingestuft werden. Die Konkretisierung auf Länderebene wird vermutlich noch einige Zeit dauern. Sollten die formulierten Empfehlungen komplett umgesetzt werden, wäre dies jedoch ein guter Ansatz.

²³ https://www.gkv-spitzenverband.de/media/dokumente/pflegeversicherung/richtlinien__vereinbarungen__formulare/rahmenvertraege__richtlinien_und_bundesempfehlungen/2023_03_27_Kurzzeitpflege_Empfehlungen_88a_SGB_XI.pdf

6. Ambulante Versorgung in Bielefeld

Auch wenn sich der verbindliche Teil der Bedarfsplanung ausschließlich auf die stationären Kapazitäten bezieht, muss die ambulante Versorgung einbezogen werden. Denn: Der Bedarf an stationären Pflegeplätzen hängt wesentlich von der Verfügbarkeit ambulanter Alternativangebote ab, hier insbesondere

- Ambulant betreute Wohngruppen
- Ambulante quartiersbezogene Wohnformen, die bei Pflegebedürftigkeit verschiedenste Angebote und Dienste bieten (z. B. Bielefelder Modell und verschiedene Wohnungsgenossenschaften)
- Entlastungsangebote für Angehörige²⁴ (z. B. Tagespflegen)

In Bielefeld gibt es zahlreiche Angebote ambulanter Versorgung: Am 1. Juli 2023 existieren laut WTG-Behörde 52 Pflegewohngruppen²⁵ mit insgesamt 518 Plätzen – bei fünf dieser Einrichtungen (57 Plätze) handelt es sich um sogenannte Intensivpflege-Wohngruppen für Menschen mit bestimmten Krankheitsbildern, z. B. Beatmungspatient*innen. Diese werden in der nachfolgenden Übersicht 2 mit einem Sternchen gekennzeichnet. Aktuell liegen dem Dezernat für Soziales und Integration Anfragen für die Einrichtung von drei weiteren Pflegewohngruppen vor. Aktuell ist es jedoch noch ungewiss, ob sich daraus konkrete Planungen entwickeln.

Daneben existieren zehn Wohnanlagen des Bielefelder Modells der Bielefelder Gesellschaft für Wohnen und Immobiliendienstleistungen mbH (BGW)²⁶. Hinzu kommt das Angebot verschiedener Bielefelder Wohnungsgenossenschaften, insbesondere der Freien Scholle, die ihren Mitgliedern im Falle von Pflegebedürftigkeit ebenfalls weitergehende Unterstützungsleistungen anbieten, um Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

²⁴ Des Weiteren haben pflegende Angehörige die Möglichkeit, sogenannte Entlastungs- und Betreuungsangebote wahrzunehmen. Zum Hintergrund: Alle Pflegebedürftigen der Pflegegrade 1 bis 5 haben bei ambulanter Pflege einen Anspruch auf Entlastungsleistungen, wenn sie zu Hause gepflegt werden. Den Entlastungsbetrag in Höhe von 125 Euro monatlich gibt es zusätzlich zu anderen Leistungen der Pflegeversicherung. Der Entlastungsbetrag kann genutzt werden für Angebote zur Unterstützung im Alltag bei Anbietern, die nach Landesrecht zugelassen sind, z.B. haushaltsnahe Dienstleistungen, Gruppenangebote, Alltags- und Pflegebegleiter, Tages- und Nachtpflege, auch die Kosten für Unterkunft, Mahlzeiten und Investitionskosten sowie die Kurzzeitpflege. Nicht genutzte Beträge können angespart und später genutzt werden.

²⁵ Drei dieser Angebote fallen aufgrund der Überschreitung der Platzzahl als Einrichtung mit umfassendem Leistungsangebot (EuLa) unter die Vorgaben des Wohn- und Teilhabegesetzes des Landes NRW für stationäre Einrichtungen.

²⁶ Der Rat der Stadt Bielefeld hat am 15.06.23 beschlossen, die pflegeergänzenden Strukturen im Bielefelder Modell zu sichern und weiter zu entwickeln. Neben der der Quartiersarbeit wird für einen Projektzeitraum von zwei Jahren an zehn Standorten je eine Präsenzkraft finanziert. Weiter wird mit verschiedenen Partnern an einem Umsetzungsvorschlag zur nächtlichen Versorgung gearbeitet (Drucks.-Nr.: 6119/2020-2025).

Übersicht 2: Pflegeplätze in Pflegewohngruppen

Stadtbezirk Mitte		
Pflegewohngruppe		2022
Vida Terra	Ernst-Rein-Straße 41	7
Wohngruppe Frachtstraße (WG 2)	Frachtstraße 4	8
Wohngruppe Frachtstraße (WG 4)	Frachtstraße 4	7
Wohngemeinschaft Kronenstraße (oben)	Kronenstraße 20	10
Wohngemeinschaft Kronenstraße (unten)	Kronenstraße 20	7
Wohngemeinschaft in der Prinzenstraße	Prinzenstraße 7	8
Wohngemeinschaft Königsbrügge	Detmolder Str. 149	9
Hausgemeinschaft Vogtweg	Vogtweg 2	11
SeniorenHausgemeinschaft Lohmann Carre	Königsbrügge 2 a	8
Wohngemeinschaft Prießallee	Detmolder Straße 141	9
Unser kleines Heim an der Jöllheide	Jöllheide 10	17
Wohngemeinschaft "Teutoblick" (3. OG)*	Teutoburger Str. 60	10
Demenz WG	Teutoburger Str. 60	12
Wohngemeinschaften Friedrichstraße	Friedrichstraße 62	6
Summe		129

Stadtbezirk Schildesche		
Pflegewohngruppe		2022
Wohngruppe am Kleinbahnhof	Westerfeldstraße 31 b	12
Wohngemeinschaft Obersee	Am Obersee 1	9
Wohngruppe Apfelstraße	Apfelstraße 107	8
Unser kleines Heim in Schildesche	Apfelstraße 245	16
Pflegewohngemeinschaft Loheide	Am Kapellenbrink 14	11
Wohngemeinschaft Apfelstraße I (1. OG)	Apfelstraße 123	8
Wohngemeinschaft Apfelstraße I (2. OG)	Apfelstraße 123	8
Maya Wohngemeinschaft*	Apfelstraße 245	14
Wohngemeinschaften Drögestraße*	Drögestraße 11+14	8
Summe		94

Stadtbezirk Brackwede

Pflegerwohngruppe		2022
Wohngruppe Cansteinstr.	Cansteinstraße 2	9
Vida Mare	Grabenkamp 35 - 37	10
Vida Siesta	Grabenkamp 35 - 37	8
Wohngruppe Ummeln	Zur alten Mühle 2 - 4	8
Pflege-Wohn-Gemeinschaft Quelle	Galoppweg 5	12
Wohngemeinschaft An der Heide*	Cansteinstraße 4	10
Summe		57

Stadtbezirk Jöllenbeck

Pflegerwohngruppe		2022
Wohngruppe Orchideenquartier (WG 1)	Orchideenstraße 17	9
Wohngruppe Orchideenquartier (WG 2)	Orchideenstraße 17	8
Vida Finca	Im Bergsiek 50	8
Vida Flora	Mondsteinweg 9	7
Wohngemeinschaft Stadtblick*	Obere Wende 29	8
Summe		40

Stadtbezirk Heepen

Pflegerwohngruppe		2022
Unser kleines Heim in Bielefeld Heepen	Salzfler Straße 46	16
Wohngruppe Hassebrock 1	Salzfler Straße 36 - 38	8
Wohngruppe Hassebrock 2	Salzfler Straße 36-38	8
Wohnen im Pastorengarten	Heeper Straße 432	9
Wohngemeinschaft Oldentrup	Hillegosser Straße 244	6
WG Gustav-Bastert-Str. 2	Gustav-Bastert-Str. 2	13
WG Gustav-Bastert-Str. 4*	Gustav-Bastert-Str. 4	7
Summe		67

Stadtbezirk Stieghorst

Pflegewohngruppe		2022
Vida Casa	Stieghorster Straße 68	12
Wohngruppe am Park	Stieghorster Straße 74	8
Unser kleines Heim in Hillegossen	Detmolder Straße 624	21
Summe		41

Stadtbezirk Sennestadt

Pflegewohngruppe		2022
Wohngruppe Sennestadt	Altmühlstraße 30 b-d	8
Summe		8

Stadtbezirk Senne

Pflegewohngruppe		2022
Wohnpark Friedenskirche (EG)	Feuerbachweg 7	9
Wohnpark Friedenskirche (OG)	Feuerbachweg 7	9
SeniorenHausgemeinschaft Breipohls Hof	Breipohls Hof 50	8
Unser kleines Heim im Sennewohnpark von Plettenberg	Kampstraße 16	20
Pflege-Wohngemeinschaft Senne	Bretonische Straße 27	12
Wohngruppen SenneGarten (EG)	Friedrichsdorfer Str. 26	12
Wohngruppen SenneGarten (OG)	Friedrichsdorfer Str. 26	12
Summe		82
Gesamt		518

Quelle: WTG-Behörde (Heimaufsicht) der Stadt Bielefeld

7. Tages-, Nacht- und Verhinderungspflege in Bielefeld

Die folgenden Angebote dienen dazu, häusliche Versorgungssituationen – insbesondere pflegende Angehörige – zu entlasten:

- In der Tagespflege werden Pflegebedürftige tagsüber betreut. Den Abend und die Nacht verbringen sie zu Hause. Das ermöglicht z. B. pflegenden Angehörigen, ihrem Beruf nachzugehen, und hilft alleinlebenden Senior*innen, ihren Tag zu bewältigen.
- Auf die Nachtpflege kann zurückgegriffen werden, wenn die häusliche Pflege in der Nacht nicht in ausreichendem Umfang gewährleistet werden kann.
- Ein Anspruch auf Verhinderungspflege besteht, wenn die pflegenden Angehörigen im Urlaub bzw. durch Krankheit oder aus anderen Gründen vorübergehend an der Pflege gehindert sind.

Tagespflege

Am 1. Juli 2023 existieren in Bielefeld 32 Tagespflegeeinrichtungen mit 460 Plätzen. Gegenüber 2022 sind 27 Plätze hinzugekommen. Bis zum Jahr 2025 wird das Angebot um knapp 13% wachsen: Für die Stadtbezirke Mitte, Gadderbaum, Heepen und Sennestadt liegen Planungen mit einem Volumen von insgesamt 58 zusätzlichen Plätzen vor.

Übersicht 3: Tagespflegeplätze in den Stadtbezirken

Stadtbezirk Mitte		
Tagespflegen		2022
Gerontopsychiatrische Tagespflege Moltkestraße	Moltkestraße 3	16
AWO Tagespflege Wilhelm-Augusta-Stift	Lipper Hellweg 32	12
Tagespflege Wilbrandstraße	Wilbrandstr. 19 a	12
Tagespflege Marienstift	Lipper Hellweg 16	12
Tagespflege Finkenstraße	Finkenstraße 37	15
Summe		67

Stadtbezirk Schildesche		
Tagespflegen		2022
Tagespflege Voltmannstraße	Voltmannstr. 138	18
Tagespflege Schildesche	Schäferstr. 40	11
Tagespflege Jöllheide	Jöllheide 10	15
Tagespflege Apfelstraße	Apfelstraße 239	16
ASB Schillerstraße	Schillerstr. 44	15
Summe		75

Stadtbezirk Brackwede

Tagespflegen		2022
Tagesgästehaus "Am Kupferkessel"	Hammerholz 10	9
AWO Seniorenzentrum Rosenhöhe	An der Rosenhöhe 23	13
Tagespflege all&tag	Umlostr. 5	16
Summe		38

Stadtbezirk Dornberg

Tagespflegen		2022
Integrierte Tagespflege, Pflegezentrum am Lohmannshof	Tempelhofer Weg 11	6
Tagespflegeeinrichtung Höfeweg	Höfeweg 66	14
Summe		20

Stadtbezirk Jöllenbeck

Tagespflegen		2022
Tagespflege Jöllenbeck	Sogemeierstraße 43	15
Tagespflege "Am Hasenpatt"	Beckendorfstraße 54	15
Summe		30

Stadtbezirk Heepen

Tagespflegen		2022
Tageshaus Brake	Braker Straße 115	22
Tagespflege Leithenhof	Heeper Str. 374	12
Christliche Tagespflege Hoffnungsort	Kleebrink 1	18
AWO Seniorenzentrum Baumheide ²⁷	Wacholderweg 9	12
Tagespflege Brockeiche	Brockeiche 8	15
Tagespflege am Rabenhof	Rabenhof 74	12
Summe		91

²⁷ Seit Frühjahr 2023 wieder am ursprünglichen Standort

Stadtbezirk Stieghorst

Tagespflegen		2022
Wohnstift Salzburg	Memeler Straße 35	12
Credo Tagespflege	Detmolder Str. 687	16
Bielefelder Pflege- und Betreuungs GmbH	Stieghorster Str. 61	13
Ambulante Dienste Spektrum ²⁸	Danziger Str. 2	12
Tagespflege Ubbedissen	Ubbedisser Straße 3	15
Summe		70

Stadtbezirk Sennestadt

Tagespflegen		2022
Tagespflege Sennestadt	Lilienthalstraße 19	15
Tagespflegeeinrichtung "Sennestadt" Tagespflege in der Elbeallee	Elbeallee 152-156	15
Summe		30

Stadtbezirk Senne

Tagespflegen		2022
Tagespflege "Windflöte"	Lippstätter Str.3	25
Tagespflege St. Vinzenz	Windelsbleicherstr. 215	16
Summe		41

Gesamt **460**

Quelle: WTG-Behörde (Heimaufsicht) der Stadt Bielefeld

Die Befragung der Bielefelder Tagespflegen²⁹ zeigt für das Jahr 2022:

- Die durchschnittliche Auslastung lag bei 72,4%³⁰.
- Ein Drittel der Tagespflegegäste wohnte in einem Umkreis von mehr als 5 km um die besuchte Tagespflegeeinrichtung herum.
- Die durchschnittliche maximale Wegstrecke des Fahrdienstes lag bei 10,5 km (Maximum: 19 km).
- Die überwiegende Mehrheit der Tagespflegegäste hatte einen Pflegegrad 3 (44,1%). Jeweils etwas mehr als ein Viertel hatten einen Pflegegrad 2 (25,7%) und 4 (23,3%).

²⁸ 2023 eröffnet

²⁹ 19 von 31 Bielefelder Tagespflegen haben an der Befragung teilgenommen.

³⁰ In den vergangenen Jahren zeigte die Befragung stets eine durchschnittliche Auslastung von mindestens 90%. In einigen Einrichtungen lag die Auslastung sogar über 100%, sodass außerhalb der Pandemie an den meisten Tagen des Jahres in der Tagespflege mehr Gäste das Angebot nutzten als Plätze vorgehalten werden.

- Gut ein Drittel (37%) der Gäste lebte allein. 63% teilten sich den Haushalt mit mindestens einer anderen Person.
 - Die meisten Nutzer*innen kamen an zwei Tagen pro Woche in die Tagespflege (39,4%).
 - Im Durchschnitt gab jede Einrichtung 459 Fehltage im Jahresverlauf an³¹. Die Zahl der angegebenen Fehltage ist seit dem Jahr 2019 deutlich gestiegen³². Es ist anzunehmen, dass dies auch Folgen der nötigen Schutzbestimmungen der Corona-Pandemie sind, die damit offensichtlich im Bereich der Tagespflege immer noch stark nachwirken.
- ➔ Auch in diesem Jahr sind die Ergebnisse der Befragung der Tagespflegen durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie vermutlich verzerrt und daher in ihrer Aussagekraft als eingeschränkt zu bewerten:
- Trotz des Wegfalls der Vorgaben zur Infektionsprävention wird die Situation in den Tagespflegen immer noch von einer nicht ausreichenden Auslastung und einer zu geringen Anzahl an (ernsthaften) Neuanfragen bestimmt.
 - Gleichzeitig ist nicht anzunehmen, dass der Bedarf an Versorgung in Tagespflegen tatsächlich gesunken ist. Vermutlich überwiegt aktuell noch die Zurückhaltung, ein subjektiv nicht zwingend notwendiges ambulantes Angebot in Anspruch zu nehmen, wenn die Versorgung, z. B. aufgrund von Home Office, anderweitig organisiert werden kann. Denkbar ist auch, dass Angehörige zu wenig über Inanspruchnahmemöglichkeiten wissen, da in den letzten zwei Jahren pandemiebedingt nur wenige Informationsveranstaltungen oder Beratungsgespräche stattfinden konnten. Generell sei die Leistung aber auch teurer geworden (u. a. durch das Tariftreuegesetz). Die Leistungen der Pflegeversicherung wurden daran jedoch nicht angepasst: Trotz Inflation wurde das Pflegegeld seit 2017 nicht mehr angehoben. Da ihr Eigenanteil steigt, reduzieren Gäste die Anzahl der Tage, die sie in der Tagespflege verbringen.
 - Die wirtschaftliche Situation der Bestandseinrichtungen ist daher aktuell als kritisch einzustufen. Diese Situation verschärfte sich zusätzlich, als zum 30.06.2022 der Rettungsschirm und die damit verbundenen Ausgleichszahlungen wegfielen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Verteilung der Tagespflegeplätze auf die einzelnen Stadtbezirke und setzt für jeden Bezirk die Platzzahl mit der Anzahl der Pflegebedürftigen ins Verhältnis, um den jeweiligen Versorgungsgrad³³ zu bestimmen.

³¹ Die ungewöhnlichen Entwicklungen wurden nicht einheitlich dokumentiert (z. B. Gründe für Fehltage), sodass rückblickend nicht differenziert werden kann, welche Fehltage auf eine Infektion bzw. die Angst vor einer Infektion oder auf andere Gründe zurückzuführen sind.

³² Die Fehlzeiten tragen bei einer ohnehin nicht ausreichenden Auslastung und einer geringen Anzahl an (ernsthaften) Neuanfragen zu Finanzierungsproblemen bei. Denn wiewohl es für Fehltage, die auf die Pandemie zurückzuführen waren (Ansteckungsangst, Quarantäne, Infektion) und die den größten Anteil an den Fehlzeiten insgesamt ausmachten, zunächst Ausgleichszahlungen gab, sind diese mit Abschaffung des Rettungsschirms nach § 150 SGB XI zum 30.06.2022 weggefallen.

³³ Anteil der Pflegebedürftigen im jeweiligen Stadtteil, der mit Angeboten der Tagespflege versorgt werden kann

Tabelle 8: Versorgung von Pflegebedürftigen in Tagespflegeeinrichtungen 2022 und 2025

Stadtbezirk	Anzahl Tages- pflegeplätze	Pflege- bedürftige	Versorgungs- grad	Anzahl der Tagespflege- plätze Ende 2025/ Planungen	Pflege- bedürftige	Versorgungs- grad
	2022	Ende 2022	Ende 2022		Ende 2025	Ende 2025
Mitte	67	3.655	1,8%	81	3.587	2,3%
Schildesche	75	2.383	3,1%	75	2.405	3,1%
Gadderbaum	0	607	0,0%	14	601	2,3%
Brackwede	38	2.331	1,6%	38	2.317	1,6%
Dornberg	20	1.200	1,7%	20	1.166	1,7%
Jöllenberg	30	1.382	2,2%	30	1.378	2,2%
Heepen	91	2.668	3,4%	105	2.585	4,1%
Stieghorst	68	1.815	3,7%	70	1.794	3,9%
Sennestadt	30	1.286	2,3%	44	1.283	3,4%
Senne	41	1.208	3,4%	41	1.197	3,4%
Gesamt	460	18.594	2,4%	518	18.314	2,7%

Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis der und Sonderauswertung der Bevölkerungsvorausberechnung 2020 zur (mittleren) Hauptvariante ab dem Jahr 2023 vom Presseamt/Statistikstelle der Stadt Bielefeld, der Ergebnisse der Pflegestatistik 2021 und der Angaben der WTG-Behörde (Heimaufsicht) der Stadt Bielefeld

Vor dem Hintergrund, dass die Tagespflege als niedrigschwelliges Entlastungsangebot von zentraler Bedeutung ist und seit mehreren Jahren auf die hohe Nachfrage (verbunden mit Wartelisten) verwiesen wird, ist die starke Ausweitung des Angebots um 27 Plätze seit 2022 und um weitere 58 Plätze bis 2025 grundsätzlich positiv zu bewerten. In den vergangenen Monaten hat sich die Zahl der Anfragen jedoch deutlich reduziert, sodass die Bestandseinrichtungen freie Plätze nicht immer schnell neu besetzen können. Somit sind die Einrichtungen weiterhin nicht voll ausgelastet und damit nicht wirtschaftlich. Verschärft wird die Situation durch die weggefallenen Ausgleichszahlungen durch den Rettungsschirm. Zum aktuellen Zeitpunkt ist noch unklar, ob sich aus dieser Entwicklung eine dauerhafte Veränderung der Nachfrage nach Tagespflege ergibt.

In den vergangenen Planungen wurde wiederholt auf das Fehlen nachvollziehbarer Parameter für eine genaue Bedarfsberechnung verwiesen. Nun jedoch kann die Tatsache, dass die Zahl der Anfragen die geringe Auslastung der Bestandseinrichtungen nicht zu kompensieren vermag, als Anhaltspunkt genommen werden, um die Gründung neuer Tagespflegen zumindest zum aktuellen Zeitpunkt nicht zu empfehlen. Vielmehr wird die Altenhilfeplanung bei neuen Planungen oder Interessensbekundungen von Trägern dahingehend beraten, das Vorhaben auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben, wenn sich die Nachfragesituation wieder normalisiert hat. Ausnahmen können spezialisierte Einrichtungen und Einrichtungen in unterversorgten Stadtbezirken sein. Um in diesen Beratungsgesprächen möglichst aktuelle Informationen weitergeben zu können, wird die Altenhilfeplanung in regelmäßigen Abständen die Bestandseinrichtungen nach ihrer Auslastung und Nachfragesituation fragen.

Um die Qualität und Altersangemessenheit der Angebote sicherzustellen, haben sich die Bielefelder Träger im Jahr 2017 auf eine maximale Platzzahl neuer Tagespflege-Einrichtungen von je 15 Plätzen verständigt. Diese Vorgabe erscheint weiterhin sinnvoll und wird beibehalten.

Nachtpflege

Laut § 41 SGB XI haben Pflegebedürftige Anspruch auf teilstationäre Angebote zur Entlassung. Dies bezieht sich neben der Tagespflege auch auf die Möglichkeit, Nachtpflege zu nutzen. Hier verbringt der*die Pflegebedürftige die Nacht in einer teilstationären Einrichtung. Bundesweit gibt es lediglich zwei solitäre Einrichtungen der Nachtpflege, nämlich in Düsseldorf und Zeltlingen-Rachtig. Dies liegt v. a. an der eingeschränkten Wirtschaftlichkeit des Angebots³⁴. Gleichzeitig gibt es keine validen Zahlen zum tatsächlichen Bedarf.

In der letzten Sitzung der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege am 03.05.2023 wurde das Thema intensiv diskutiert, wobei sich unterschiedliche Blickwinkel auf den Bedarf zeigten. Es wird angenommen, dass ein Bedarf nach einem ambulanten Nachtpflegeangebot bzw. einer alternativen Lösung im Quartier bestehen könnte. Vor diesem Hintergrund sei es wichtig, Entwicklungen wie die Veränderung der Grenze zwischen ambulanter und stationärer Versorgung zu berücksichtigen und z. B. die Möglichkeit eingestreuter Nachtpflegeplätze zu prüfen.

Grundsätzlich müsse jedoch zunächst einmal der Bedarf erhoben bzw. systematisiert werden. Dabei stelle das unklare Profil des Angebots – ähnlich wie im Bereich der Tagespflegen – eine Herausforderung dar.

Angesichts der geringen Bedeutung des Angebots im Vergleich zu anderen Versorgungsbereichen und anderer Herausforderungen im Kontext der pflegerischen Versorgung (v. a. im Bereich von Kurzzeitpflege und ambulanten Angeboten) schlägt die Verwaltung vor, das Thema Nachtpflege vorerst nicht zu priorisieren. Dennoch sollen Ideen gesammelt werden, wie ein möglicher Bedarf verifiziert und konkretisiert werden kann.

³⁴ In der Stadt Hamm musste eine solitäre Nachtpflegeeinrichtung ihr Angebot aufgrund unbeständiger Nachfrage wieder einstellen.

Verhinderungspflege

Ein weiteres Angebot zur Entlastung von Pflegepersonen stellt die sogenannte Verhinderungspflege dar. Auch hier geht es um eine zeitlich befristete Versorgung und Betreuung einer pflegebedürftigen Person, wenn die häusliche Versorgung (z. B. durch Angehörige) vorübergehend nicht gewährleistet werden kann. Im Gegensatz zur Kurzzeitpflege kann dieses Angebot jedoch nicht nur von stationären Pflegeheimen, sondern auch von ambulanten Pflegediensten erbracht werden. In Bielefeld werden in unterschiedlichen Wohnmodellen Plätze für Verhinderungspflege freigehalten (v. a. in Pflegewohngruppen, aber auch in Wohnprojekten wie dem Bielefelder Modell). Diese Plätze dienen teilweise als Gästezimmer oder als Möglichkeit des Probewohnens, können aber bei Bedarf auch für Verhinderungspflege genutzt werden.

Neben ambulanten Pflegediensten und Pflegeheimen in Bielefeld bieten laut Pflegeportal der Stadt Bielefeld auch einige Pflegewohngruppen Verhinderungspflege an. Weitere Kapazitäten sollen im Rahmen der innovativen Wohn- und Versorgungsformen (s. S. 39 ff) geschaffen werden.

8. Überblickskarten über die pflegerischen Angebote in Bielefeld

Die Verteilung der Pflegeheime und Pflegewohngruppen über die Gesamtstadt veranschaulicht die folgende Gebietskarte (Abbildung 4). Die Punkte stellen die Pflegeheime dar (grün: bestehende Angebote, pink: Planungen), die roten Rauten zeigen die bestehenden Pflegewohngruppen (konkrete Neuplanungen liegen aktuell nicht vor). Insbesondere die Randgebiete (v. a. Dornberg) weisen bislang eine eher geringe Angebotsstruktur auf. Sofern keine weiteren Planungen hinzukommen, werden in Dornberg auch im aktuellen Planungszeitraum deutlich weniger Angebote vorhanden sein als in den übrigen Stadtbezirken.

Die Verteilung der Tagespflegeangebote über das gesamte Stadtgebiet kann der Abbildung 5 entnommen werden. Die grünen Punkte bilden dabei bereits bestehende Angebote, die roten Punkte zeigen die vorliegenden Planungen. Aktuell fehlen entsprechende Einrichtungen insbesondere in Gadderbaum, Brackwede und Dornberg. Vor allem in Dornberg wird die Versorgungsquote voraussichtlich auch 2025 deutlich unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt liegen, sofern keine weiteren Planungen hinzukommen.

Abbildung 4: Standorte der Pflegeheime und Pflegewohngruppen in Bielefeld 2022 und bekannte Planungen

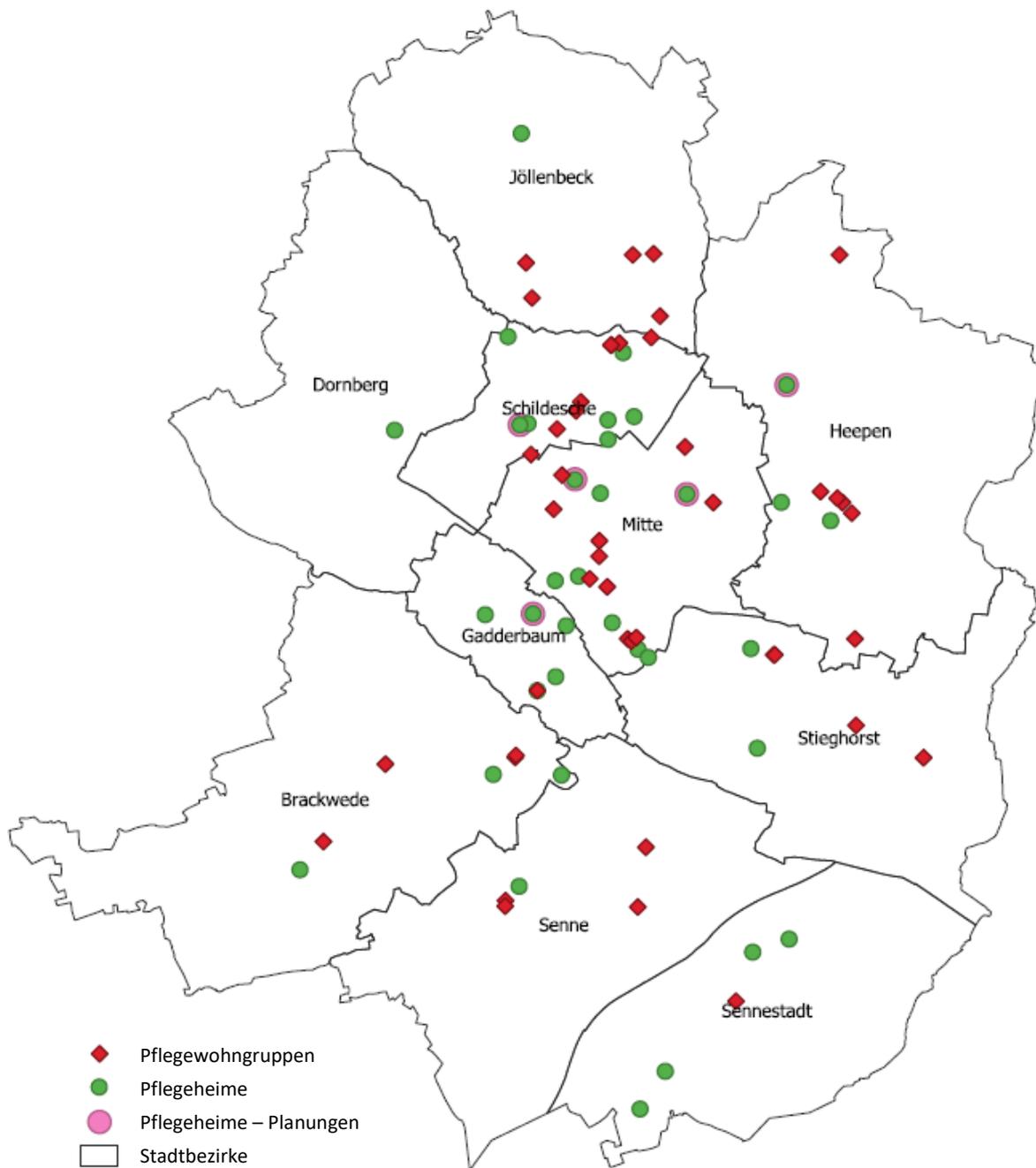
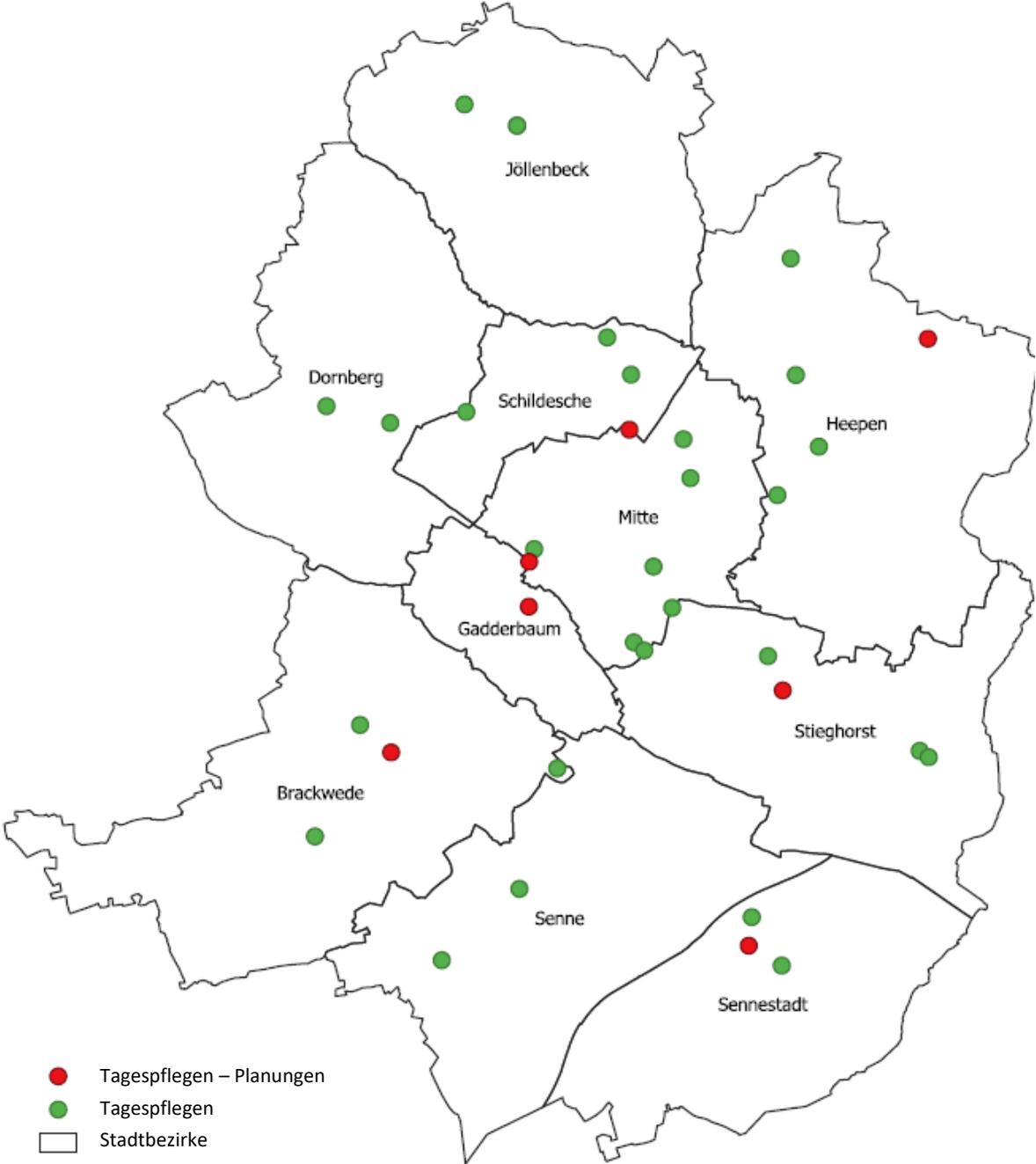


Abbildung 5: Standorte der Tagespflegeeinrichtungen in Bielefeld 2022 und bekannte Planungen



9. Bedarfseinschätzung und Schlussfolgerungen

Bei der Bedarfseinschätzung dürfen zwei wichtige Aspekte nicht außer Acht gelassen werden:

Gestiegene Kosten von Pflegeleistungen

Die Pflegekosten steigen seit Monaten rasant: Dies liegt unter anderem an der Einführung des Tariftruegesetzes im September 2022, nach dem Pflegekräften Tariftlöhne zustehen. Durch Ukraine-Krieg, Energiekrise und Inflation sind die Kosten jedoch weiter gestiegen und belasten Pflegebedürftige und ihre Angehörigen sowohl in der stationären als auch in der ambulanten Pflege zu Hause oder in Pflege-WGs.

Das Thema hat viel öffentliche Aufmerksamkeit bekommen – allerdings ist in den meisten Fällen die stationäre Pflege im Fokus. Ein Grund dafür dürfte in der besseren Datenlage liegen: Die durchschnittliche finanzielle Belastung von Pflegeheimbewohnerinnen und -bewohnern wird statistisch besser erfasst. Laut Zahlen vom Beginn des Jahres 2023 liegt der monatliche Eigenanteil im Pflegeheim inzwischen durchschnittlich bei 2.411 Euro und damit 168 € über dem Wert vom 1. Juli 2022.³⁵ Vergleichbare Daten für den ambulanten Bereich sind schwieriger zu erheben, weil die Leistungen und die Preise sich stärker individuell unterscheiden. Von zentraler Bedeutung für den ambulanten Bereich ist jedoch die Tatsache, dass die Höhe der Pflegesachleistungen nicht angepasst wurde und folglich von einem gleichbleibenden Budget weniger Leistungen eingekauft werden können.

Wie sich die Kostensteigerungen in Zukunft auswirken und ob durch die Effekte durch entsprechende Gesetzesänderungen abgemildert werden (können), ist zum jetzigen Zeitpunkt unklar.

Fehlendes Pflegepersonal

Ein zweiter wichtiger Aspekt ist der Personalmangel in den Pflegeberufen: Bereits jetzt können in vielen Kommunen und Kreisen vorhandene Kapazitäten im ambulanten und stationären Bereich nach Angaben der zuständigen Fachplaner*innen nicht genutzt werden, da das dafür notwendige Personal fehlt.³⁶ Auch in Bielefeld liegen der WTG-Behörde Hinweise vor, dass einige Heimplätze aufgrund von Personalmangel nicht belegt werden können; konkrete Daten sind hierzu allerdings nicht verfügbar. Es bleibt dabei, dass die Personalsituation in der Pflege seit Jahren angespannt ist und immer wieder und häufiger zu Versorgungsproblemen führen wird.

³⁵ [Daten zum Gesundheitswesen: Soziale Pflegeversicherung \(SPV\) \(vdek.com\)](#)

³⁶ Diese Angaben basieren auf dem Erfahrungsaustausch innerhalb eines regelmäßig stattfindenden Arbeitskreises mit anderen Fachplaner*innen der Kommunen und Kreise in Nordrhein-Westfalen.

Unter Berücksichtigung der Entwicklung ambulanter Versorgungsangebote soll nun eine Bedarfseinschätzung für den stationären Bereich vorgenommen werden.

Langzeitpflege

In der Vergangenheit war die Situation in den Bielefelder Pflegeheimen über Jahre angespannt. Seit zwei Jahren reduziert sich das rechnerische Defizit an stationären Plätzen und in der letzten Planung wurde erstmals seit Einführung der verbindlichen Pflegebedarfsplanung ein Überschuss an Plätzen für den Planungszeitraum errechnet. Dieser hat sich für den aktuellen Planungszeitraum sogar noch vergrößert, auf jetzt 281 Plätze. Mögliche Ursachen hierfür sind:

- Die zugrunde gelegte Bevölkerungsvorausberechnung für die Stadt Bielefeld:
Der vorliegende Bericht basiert erneut auf einer Sonderauswertung der Bevölkerungsvorausberechnung 2020, die v. a. durch die Annahme einer geringen Bevölkerungsentwicklung infolge des pandemiebedingten Rückgangs von Wanderungen bestimmt ist. Eine komplett neue Bevölkerungsvorausberechnung mit Berücksichtigung neuer Wanderungsbewegungen befindet sich aktuell noch in der Finalisierung und könnte andere Wachstumsprognose ergeben.
- Der Abschluss laufender Umbaumaßnahmen:
Aufgrund der Vorgabe des Landes NRW, bis 31.07.2018 in Bestandseinrichtungen eine Einzelzimmerquote von 80% und eine Verbesserung der sanitären Versorgung zu erreichen, finden in den Bielefelder Pflegeheimen seit einigen Jahren viele Veränderungen statt. Laufende Umbau- oder Ersatzbaumaßnahmen müssen bis Ende Juli 2023 abgeschlossen sein. Folglich werden nahezu alle der derzeitigen Bauarbeiten im aktuellen Planungszeitraum abgeschlossen bzw. neue Einrichtungen und Ersatzneubauten (z. B. Haus Laurentius) errichtet sein, sodass diese Plätze spätestens am Ende des aktuellen Planungszeitraums wieder zur Verfügung stehen.
- Die Nachfrage nach stationärer Versorgung:
Die Befragung der Bielefelder Pflegeheime für das Jahr 2022 zeigt, dass die Neuaufnahmen im stationären Bereich zum Stichtag 31.12.2022 noch geringer sind als in den beiden Vorjahren. Zum Vergleich: Während im Jahr 2022 1.078 Menschen neu ins Pflegeheim eingezogen sind (2021: 1.290; 2020: 1.223), waren es vor der Pandemie im Jahr 2019 1.725 pflegebedürftige Personen (2018: 2.036; 2017: 1.895). Es zeigt sich also weiterhin eine gewisse Zurückhaltung, die möglicherweise auch auf die Auswirkungen der Pandemie zurückzuführen ist.

Kurzzeitpflege

Die Nachfrage nach Angeboten der Kurzzeitpflege hat sich nach einem kurzen Rückgang normalisiert. Anfragen bzw. Rückmeldungen von Angehörigen, Pflegebedürftigen und Institutionen weisen auf die große Relevanz von Kurzzeitpflege für die pflegerische Versorgung hin: Kurzzeitpflege ist weiterhin ein wichtiger Baustein in der pflegerischen Versorgung und ermöglicht eine notwendige Flexibilität und Entlastung für Betroffene und deren Angehörige. In den vergangenen Jahren wurde indes in der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege immer wieder auf Engpässe in diesem Versorgungsbereich hingewiesen (v. a. solitäre Plätze) und auch die Pflegeberatung in Bielefeld nimmt nach wie vor einen großen Bedarf an Kurzzeitpflegeplätzen wahr, vor allem in Ferienzeiten. Dies führt für Nutzer*innen zu einer hohen (Planungs-) Unsicherheit. Daher muss die Schaffung zusätzlicher Kurzzeitpflegeplätze weiterverfolgt werden.

Spezielle Pflegebedarfe

Ein weiteres Thema, das seit Jahren in der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege angesprochen wird, sind die fehlenden Plätze für Menschen mit komplexem herausfordernden Verhalten im gerontopsychiatrischen Bereich. Hierzu wurde ein Arbeitsprozess initiiert, bei dem die von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel, das Altersinstitut des Johanneswerks, das Institut für Pflegewissenschaft an der Universität Bielefeld und die Altenhilfeplanung der Stadt Bielefeld beteiligt sind. Gleichzeitig arbeiten einzelne Träger an einer fallbezogenen Lösung, d.h. der notwendige Hilfebedarf wird in einem Hilfeplangespräch mit der Stadt Bielefeld und dem LWL festgestellt und den Leistungsbereichen der Pflege und Teilhabe anteilig zugeordnet. Ziel der Verhandlungen ist es, dass die zusätzlichen personellen Ressourcen durch die Leistungsträger auch anteilig finanziert werden. Ein Aufbau zusätzlicher Plätze ist zunächst nicht vorgesehen, hingegen geht es hier um die qualitative Veränderung bestehender Plätze, um sie den Herausforderungen anzupassen.

Resümee

Für den aktuellen Planungszeitraum lässt sich kein quantitatives Defizit an stationären Kapazitäten feststellen. Daran ändert auch die Schließung der Seniorenresidenz Ravensberger nichts. Die aktuell und zukünftig vorhandenen Plätze in den Bielefelder Pflegeheimen bieten in Kombination mit dem stark ausgebauten ambulanten Bereich – den zahlreichen Pflegewohngruppen und quartiersbezogenen Konzepten wie dem Bielefelder Modell – ausreichende Wohn- und Versorgungsmöglichkeiten für die Langzeitpflege. Sollte sich die Zahl der pflegebedürftigen Menschen, die stationäre Versorgung in Anspruch nehmen, entgegen der obigen Annahme wieder dem Niveau vor der Pandemie angleichen, dann ist trotzdem nicht von einem rechnerischen Defizit an stationären Plätzen auszugehen.

Ein Ausbau der Kurzzeitpflege, insbesondere von solitären Plätzen, ist wünschenswert.

Wenngleich für den aktuellen Planungszeitraum keine zusätzlichen stationären Bedarfe benötigt werden, sind folgende Aspekte zu berücksichtigen:

- Zwar werden die laut der Berechnungen überschüssigen 281 Plätze die aktuell sehr angespannte Versorgungssituation im Bereich der Kurzzeitpflege etwas entzerren. Es wird jedoch weiterhin ein Mehrbedarf an Kurzzeitpflegeplätzen angenommen³⁷, da es sich bei fast allen Plätzen in Bielefeld (abgesehen von 22 festen Plätzen) um sogenannte eingestreute Kurzzeitpflegeplätze handelt, die nur dann zur Verfügung stehen, wenn sie nicht durch Dauerpflegegäste belegt werden³⁸. Aktuell liegen drei mehr oder weniger konkrete Planungen für die Schaffung neuer solitärer Plätze vor, es ist jedoch unklar, wie schnell diese Plätze geschaffen werden können.
- Darüber hinaus besteht ein qualitativer Bedarf bei der Versorgung von Zielgruppen mit Spezialbedarfen, v. a. im Bereich von jungen Pflegebedürftigen und gerontopsychiatrischen Komplexfällen.
- Unvorhersehbare Ereignisse wie die Corona-Krise, wirtschaftliche Schwierigkeiten der Träger einzelner Pflegeheime oder der Legionellenbefall in einem Bielefelder Pflegeheim zeigen, dass insbesondere innovative, flexible Konzepte initiiert werden müssen, um sich plötzlich verändernden Bedarfen kurzfristig anpassen können. Einen weiteren – wenn auch weniger plötzlich auftretenden – Einflussfaktor auf den Bedarf stellt die Bevölkerungsentwicklung dar: Zwar geht die Zahl der über 80-Jährigen in den nächsten drei Jahren voraussichtlich zurück, perspektivisch werden jedoch in den kommenden Jahren immer wieder Bedarfsspitzen zu decken sein – insbesondere ab 2034, wenn laut Presseamt/Statistikstelle der Stadt Bielefeld die Zahl der über 80-Jährigen – die bei Pflegebedürftigkeit überwiegend in stationären Einrichtungen versorgt werden, wieder stärker ansteigt. Auch gesellschaftliche Entwicklungsprozesse, die aktuell zu immer mehr Ein-Personen-Haushalten im Alter führen und zukünftig ggf. auch mit einer abnehmenden informelle Pflegebereitschaft verbunden sein können, müssen mitgedacht werden.

Berechnungen des Statistischen Bundesamts zufolge wird die Zahl der Menschen, die älter als 67 Jahre sind, ab 2040 weniger stark steigen³⁹. Nach 2050 wird die Altersgruppe 80+ leicht zurückgehen⁴⁰. Zu diesem Zeitpunkt werden also möglicherweise keine weiteren, vielleicht nicht einmal mehr alle bestehenden Plätze benötigt werden.

Schlussfolgerung

Wegen der genannten Dynamiken soll an der Entwicklung innovativer, flexibler und zielgruppenübergreifender Wohn- und Versorgungsformen festgehalten werden. Eine solche Versorgungsform ist einer stationären Einrichtung vorzuziehen, weil ...

- ... die Bielefelder Pflegebedürftigen erfahrungsgemäß tatsächlich lieber ambulant versorgt werden als in ein Pflegeheim zu ziehen.

³⁷ Aufgrund des Anspruchs von Pflegebedürftigen auf Kurzzeit- UND Verhinderungspflege sowie der Möglichkeit, beide Leistungen zu kombinieren, sollten an dieser Stelle beide Angebotsformen mitgedacht werden.

³⁸ Dies ist jedoch sehr häufig der Fall – auch, weil diese Art der Belegung für die Anbieter finanziell sehr viel attraktiver ist.

³⁹ <https://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/soziale-situation-in-deutschland/61541/altersstruktur>

⁴⁰ <https://service.destatis.de/bevoelkerungspyramide/#!y=2050&a=20,80&g>

- nach den Prognosen des Statistischen Bundesamts die Zahl der über 80-Jährigen ab 2050 zurückgeht (s. o.), wodurch auch die Zahl potenzieller Nutzer*innen stationärer Versorgung stagnieren würde.
- ... die Inanspruchnahme stationärer Versorgung in den vergangenen Jahren immer weiter zurückgegangen ist und sich im Laufe der Corona-Pandemie die Zahl der Neuaufnahmen deutlich reduziert hat.

Die Schlussfolgerung in diesem Jahr richtet sich somit darauf, den angestoßenen Prozess, der mit dem Beschluss des Konzepts „Gemeinschaftliches Wohnen: Kreativ – Inklusiv – Miteinander“ im Juni 2022 (Drucksachen-Nr. 3469/2020-2025) eine konkrete Handlungsgrundlage erhalten hat, zu forcieren. Insbesondere im Rahmen der Baulandstrategie soll das Konzept als Handlungsempfehlung zu Ziffer III. „Konzeptvergabe von Grundstücken für gemeinschaftsorientierte Wohnprojekte“ der Richtlinie „Vergabekriterien für Wohnbaugrundstücke im Rahmen der Bielefelder Baulandstrategie“ Anwendung finden. Die Beschlussvorlage formuliert den Auftrag an die Dezernate IV (Wirtschaft und Stadtentwicklung) und V (Soziales und Integration) der Stadt Bielefeld, die Umsetzung konkreter Wohnprojekte gemäß des von beiden Dezernaten erarbeiteten Konzeptes zu unterstützen. Das Konzept soll dabei der Wohnungswirtschaft und weiteren Akteur*innen eine Orientierung geben, wie gemeinschaftliche Wohnprojekte in Bielefeld aussehen können.

Das Konzept formuliert folgende Anforderungen:

- Die Kombination aus unterschiedlichen Wohnmöglichkeiten (Wohnungen für eine, zwei oder mehrere Personen mit unterschiedlichen Grundflächen, Wohngruppen) ist zu bevorzugen.
- Einen weiteren Baustein stellt die Integration verschiedener Versorgungsangebote dar (z. B. Pflegewohngruppen, Tagespflege, tagesstrukturierendes Angebot, Kurzzeit- oder Verhinderungspflege).
- Auch die Einbindung anderer sozialer Angebote (z. B. Kindertagesstätte⁴¹) soll ermöglicht werden.
- Die in Bielefeld bestehenden Spezialbedarfe einzelner Zielgruppen werden verstärkt mitgedacht (z. B. separates Wohnangebot für junge Pflegebedürftige oder für gerontopsychiatrisch erkrankte ältere Menschen mit herausforderndem Verhalten).
- Grundlage für die individuelle Zusammenstellung des jeweiligen Angebots soll immer eine vorausgehende Bedarfsermittlung innerhalb des umliegenden Quartiers sein, um ein lokales Überangebot zu vermeiden und tatsächlich vorhandene Bedarfslücken zu schließen.
- Unabhängig von besonderen Bedarfslagen soll ein inklusives Angebot für Alle geschaffen werden (weniger Separierung von älteren Menschen). Im Fokus steht dabei der individuelle Bedarf des einzelnen Menschen, der sich nicht allein aus der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Zielgruppe ableiten lässt. Das Konzept sieht daher eine Kombination unterschiedlicher Angebote im Bereich Wohnen, Versorgung und Freizeitgestaltung vor.

⁴¹ Auf diese Weise soll der Generationendialog mitgedacht werden. Innovative Ansätze könnten helfen, eine „Ghettoisierung“ zu vermeiden und verschiedene Zielgruppen miteinander ins Gespräch zu bringen – was insbesondere durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie zusätzlich an Bedeutung gewonnen hat.

- Es sollen sowohl Möglichkeiten für Gemeinschaft und Begegnung als auch für Rückzug und Privatsphäre geschaffen werden.
- Weiterhin sollten die Wohnformen eines solchen Konzepts mit einem „neutralen“ Label versehen werden, das den Blick nicht auf den Pflege-Aspekt verengt – auch, damit sie als Wohnmöglichkeit für weitere Zielgruppen attraktiv werden⁴².
- Wohnflächen müssen von Anfang an so ausgestaltet sein, dass die Räume bei Bedarf kurzfristig auch wieder für einen anderen Nutzungszweck umfunktioniert werden können⁴³. Denkbar wären Nutzungen als Studierenden- oder Hotelzimmer, Pendlerapartments oder Wohnraum für geflüchtete Menschen oder Pflegekräfte.

Für die Realisierung eines ersten Projekts gemäß des oben genannten Konzepts werden das Baudezernat und das Dezernat für Soziales und Integration gemeinsam nach einem geeigneten Grundstück, einen Investor und einen Träger suchen und in Kooperation mit der Arbeitsgruppe⁴⁴ die Umsetzung des Vorhabens begleiten. Auf diese Weise soll ein möglichst ausgewogener Kompromiss zwischen baulichen, ökologischen und sozialen Kriterien erzielt werden. Dies entfaltet Wirkungen auch weit über die hier betrachteten Zielgruppen hinaus und fördert langfristig das Entstehen von nachhaltigem und bedarfsgerechtem Wohnraum für alle Bielefelder Bürger*innen.

Allgemein müssen aktuelle und zukünftige Planungen das Ziel der wohnortnahen Versorgung unterstützen, damit Menschen ihren gewohnten Lebensraum möglichst nicht verlassen müssen, sondern ein passendes Angebot in ihrem Quartier nutzen können.

⁴² Denkbar wäre z. B. eine Kooperation mit der medizinischen Fakultät an der Universität Bielefeld, die Wohnraum für die zahlreichen Neustudierenden benötigt. Auch auf individueller Ebene könnten die Student*innen von diesem Konzept profitieren, indem sie sich dort engagieren und so Sozialpunkte (sowie wertvolle Lebenserfahrung) sammeln.

⁴³ Auf diese Weise kann das Risiko einer Fehlinvestition reduziert werden, während gleichzeitig die Möglichkeit begünstigt wird, sich schnell „an den nachfragenden Markt anpassen“ zu können.

⁴⁴ Gemeint ist die Arbeitsgruppe „Wohnen“ aus dem Prozess „Alter(n) gestalten“ des Dezernats für Soziales und Integration – bestehend aus Vertreter*innen der Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände Bielefeld, den von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel, des Seniorenrats, des Baudezernats und des Büros für Sozialplanung, die das gemeinsame Basiskonzept entwickelt hat.

10. Zusammenfassung der Ergebnisse der verbindlichen Bedarfsplanung 2023 - 2025

Stationäre Pflege

- Die Inanspruchnahme stationärer Versorgung in Bielefeld ist weiter rückläufig, alternative ambulante Angebote werden häufiger in Anspruch genommen.
- Durch das Pflegestärkungsgesetz II wurde der ambulante Versorgungsbereich zusätzlich gestärkt und das Inanspruchnahmeverhalten in diese Richtung gelenkt. Dieser Trend wird sich weiter fortsetzen und die Versorgung von Pflegebedürftigen zunehmend in den ambulanten Bereich verlagern.
- In diesem Jahr konnte erneut kein zusätzlicher Bedarf an stationären Pflegeplätzen für das Jahr 2025 errechnet werden, sondern ein Überschuss von 281 Plätzen (letztes Jahr: Überschuss von 140 Plätzen).
- Dennoch ist es ratsam, weitere alternative Versorgungsmöglichkeiten in Bielefeld zu schaffen, da unterschiedliche Einflussfaktoren (kurzfristig) zu wechselnden Bedarfen führen können (z. B. Auswirkungen von Krisen wie der Corona-Pandemie oder dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine, aber auch Effekte von Bevölkerungsentwicklung und sich ändernden gesellschaftlichen Bedarfen). Dem soll mit der Weiterentwicklung alternativer ambulanter Wohn- und Versorgungsformen begegnet werden: Von der Pflegewohngruppe über quartiersbezogene Konzepte wie dem Bielefelder Modell bis hin zu selbstorganisierten Wohnprojekten. Dabei sollten Konzepte verfolgt werden, die flexibel an unterschiedliche Nutzungen anzupassen sind. Dies schafft Vielfalt und erhöht die Wahlmöglichkeiten im Alter.
- Die konkrete Ausgestaltung soll eine sozialräumliche Perspektive einnehmen und zielgruppenspezifische sowie zielgruppenübergreifende Bedarfe berücksichtigen.

Kurzzeitpflege

- Die Träger von Einrichtungen der akut- und vollstationären Versorgung in Bielefeld nehmen ebenso wie die Altenhilfeplanung einen Handlungsbedarf wahr.
- Neue Empfehlungen für eine bessere Refinanzierung der solitären Kurzzeitpflege wurden veröffentlicht und werden grundsätzlich als gut wahrgenommen. Sie müssen auf Länderebene aber noch konkretisiert werden, was voraussichtlich noch einige Zeit dauern wird. Zurzeit ist unklar, wann und welche Verbesserungen tatsächlich realisiert werden.
- Die bereits konkret vorliegenden Planungen für weitere solitäre Kurzzeitpflegeplätze werden bestmöglich begleitet, um die erfolgreiche Umsetzung zu unterstützen.
- Gleichzeitig wird der Austausch darüber fortgesetzt, wie die Versorgung mit Kurzzeitpflegeplätzen verbessert werden kann.

Tagespflege

- Im Bereich der Tagespflege ist mit einem weiteren Ausbau des Angebots bis zum Jahr 2025 zu rechnen. Aktuell wird ein Anstieg von 13% angenommen.
- Die Versorgungslage hat sich in den letzten Jahren zunehmend verbessert.

- Gleichzeitig scheint die Inanspruchnahme dieser Versorgungsmöglichkeit im Laufe der Pandemie zurückgegangen zu sein und sich noch nicht wieder auf dem alten Niveau eingependelt zu haben. Ein belastbarer Trend zeichnet sich jedoch noch nicht ab.
- Die Altenhilfeplanung wird daher interessierte Träger über die aktuelle Situation in den Bestandseinrichtungen informieren, über mögliche wirtschaftliche Risiken aufklären und ggf. ein Verschieben des Vorhabens empfehlen.

Anhang

Abbildungsverzeichnis.....	II
Tabellenverzeichnis.....	II
Übersichtsverzeichnis.....	II
Pflegeheime.....	III
Solitäre Kurzzeitpflege.....	IV
Pflegewohngruppen.....	IV
Betreutes Wohnen.....	VI
Tagespflege.....	VIII
Ambulante Pflege.....	X
Angebote für Menschen mit Demenz.....	XII
Angebote für Angehörige.....	XIII
Angebote zur Palliativversorgung und Sterbebegleitung.....	XIII

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Absolute Entwicklung der Bevölkerung in Bielefeld bis zum Jahr 2045 mit dem Basisjahr 2022	8
Abbildung 2: Pflegebedürftige und ihre Versorgung zum Stichtag im Dezember 2021	11
Abbildung 3: Neuaufnahmen in 2022 und Übergänge von Kurzzeitpflegegästen.....	23
Abbildung 4: Standorte der Pflegeheime und Pflegewohngruppen in Bielefeld 2022 und bekannte Planungen	36
Abbildung 5: Standorte der Tagespflegeeinrichtungen in Bielefeld 2022 und bekannte Planungen.....	37

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Bevölkerung und Pflegebedürftige nach Alter zum 31.12.2021 in Bielefeld	5
Tabelle 2: Bevölkerung nach Altersgruppen zum 31.12.2022 und Vorausberechnung zum 31.12.2025 nach Stadtbezirken.....	6
Tabelle 3: Pflegebedürftige nach Altersgruppen 2022 und Vorausberechnung der Pflegebedürftigen Ende 2025.....	12
Tabelle 4: Leistungsberechtigte nach Versorgungsart in Bielefeld zum Stichtag im Dezember 2005-2021	14
Tabelle 5: Pflegebedürftige und davon Nutzer*innen stationärer Versorgung (absolut, relativ) nach Altersgruppen	15
Tabelle 6: Berechnung des rechnerischen Bedarfs an stationären Pflegeplätzen	21
Tabelle 7: Versorgung von Pflegebedürftigen mit Kurzzeitpflegeplätzen 2022 und 2025	22
Tabelle 8: Versorgung von Pflegebedürftigen in Tagespflegeeinrichtungen 2022 und 2025 .	33

Übersichtsverzeichnis

Übersicht 1: Stationäre Pflegeplätze in den Stadtbezirken	18
Übersicht 2: Pflegeplätze in Pflegewohngruppen.....	26
Übersicht 3: Tagespflegeplätze in den Stadtbezirken.....	29

Pflegeheime

Leistungsanbieter	Telefonnummer	Straße	Stadtbezirk
Altenheim Quellenhof	0521 144 25 65	Quellenhofweg 100c	(33617) Gadderbaum
Altenzentrum Leithenhof	0521 93 42 50	Heeper Str. 374	(33719) Heepen
AWO Frieda-Nadig-Haus	05205 16 16 16	Senner Hellweg 280	(33689) Sennestadt
AWO Seniorenzentrum Baumheide	0521 970 00	Wacholderweg 9	(33609) Heepen
AWO Seniorenzentrum Rosenhöhe	0521 447 60	An der Rosenhöhe 24	(33647) Brackwede
AWO Wilhelm-Augusta-Stift	0521 921 30	Lipper Hellweg 32	(33604) Mitte
Boysenhaus Altenheim	0521 144 25 65	Verler Straße 256	(33689) Sennestadt
Dorothee-Sölle-Haus	0521 52 04 10, 0521 52 04 11 50	Schildescher Str. 103 o	(33611) Schildesche
DRK Martha-Stapenhorst-Heim	0521 230 16	Diesterwegstraße 11	(33604) Mitte
Ernst-Barlach-Haus	0521 94 23 94 00, 0521 94 23 94 17	Rheinallee 45a	(33689) Sennestadt
Haus ELIM	0521 144 25 65	Semmelweisweg 3	(33689) Sennestadt
Haus Ubbedissen	05202 981 50	Wietkamp 5	(33699) Stieghorst
Huchzermeier-Stift	0521 98 22 50	An der Reegt 5	(33611) Schildesche
Jochen-Klepper-Haus	0521 800 04 26	Rappoldstr. 24	(33611) Schildesche
Johann-Heermann-Haus	0521 94 23 93 00, 0521 94 23 93 30	Auf der Schanze 8-10	(33647) Brackwede
Karl-Pawlowski-Haus	0521 911 78 21 20	Babenausener Str. 19	(33613) Schildesche
Lutherstift	0521 965 93 29	Kreuzstr. 21	(33602) Mitte
Marienstift	0521 922 32 28	Lipper Hellweg 16	(33604) Mitte
Marswidisstift	0521 933 06 61 40	Meierfeld 3	(33611) Schildesche
Paul-Gerhardt-Altenzentrum	05206 969 40	Sogemeierstraße 24	(33739) Jöllenbeck
Perthes Haus	0521 329 24 31 40	Ernst-Rein-Straße 21	(33613) Mitte
Petrilstift Heepen	0521 93 42 10	Theodor-Heuss-Str. 21	(33719) Heepen
Pflegeresidenz am Meilenstein	0521 95 96 82 40	Gütersloher Str. 346	(33649) Brackwede
Pflegewohnheim Haus Laurentius	05205 75 14 20	Alte Verler Straße 2	(33689) Sennestadt
Pflegewohnheim St. Joseph	0521 52 99 90, 0521 529 99 51	Josefstr.13	(33602) Mitte
Pflegezentrum am Lohmannshof	0521 144 25 65	Tempelhofer Weg 11	(33619) Dornberg
Pflegezentrum Haus Hannah	0521 144 25 65	Saronweg 2	(33617) Gadderbaum
Pflegezentrum Quelle	0521 144 25 65	Galoppweg 3	(33649) Brackwede
Seniorenzentrum Breipohls Hof	0521 144 25 65	Breipohls Hof 1	(33659) Senne
St. Pius Pflege + Wohnen	0521 143 90 30	Piusweg 3	(33617) Gadderbaum
Village Seniorenzentrum	0521 988 30 50	Schelpsheide 19	(33613) Schildesche

Wohnstift Salzburg 0521 924 61 14 Memeler Str. 35 (33605) Stieghorst

Solitäre Kurzzeitpflege

Leistungsanbieter	Telefonnummer	Straße	Stadtbezirk
Dorothee-Sölle-Haus	0521 52 04 10, 0521 52 04 11 50	Schildescher Str. 103	(33611) Schildesche
Zentrum für Pflege und Gesundheit gGmbH	0521 770 27 50	Oelmühlenstr. 30	(33604) Mitte

Pflegewohngruppen

Leistungsanbieter	Telefonnummer	Straße	Stadtbezirk
Ambulant betreute Demenz-Wohngemeinschaft	0521 94 19 31 40	Teutoburger Straße 60	(33604) Mitte
Das Tageshaus - WG Apfelstraße	0521 96 75 08 30	Apfelstraße 239	(33611) Schildesche
Das Tageshaus - WG Königsbrücke	0521 96 75 08 30	Detmolder Str. 149	(33604) Mitte
Das Tageshaus - WG Prießallee	0521 96 75 08 30	Detmolder Str. 141	(33604) Mitte
DRK Wohngruppe Apfelstraße	0521 32 93 39 32	Apfelstraße 107	(33615) Schildesche
DRK Wohngruppe Frachtstraße	0521 329 28 00	Frachtstraße 4	(33602) Mitte
DRK Wohngruppe Hassebrock	0521 329 38 00	Salzuffer Straße 36-38	(33719) Heepen
DRK Wohngruppe Orchideenquartier	0521 89 49 92 91, 0521 89 49 66 50	Orchideenstr. 17	(33739) Jöllenbeck
DRK Wohngruppe Sennestadt	05205 879 00 30	Altmühlstraße 30b-d	(33689) Sennestadt
DRK Wohngruppe Ummeln	05205 879 00 30	Zur alten Mühle 2-4	(33649) Brackwede
Hausgemeinschaft Vogtweg	0521 932 02 50	Vogtweg 2	(33607) Mitte
Pflegewohngemeinschaft Loheide	0521 96 74 80	Am Kapellenbrink 14	(33611) Schildesche
Pflege-Wohn-Gemeinschaft Quelle	0521 557 75 60	Galoppweg 5	(33649) Brackwede
Pflege-Wohngemeinschaft Senne	0521 557 75 60	Bretonische Straße 27	(33659) Senne
SeniorenHausgemeinschaft Breipohls Hof	0521 557 52 55	Breipohls Hof 50	(33659) Senne
SeniorenHausgemeinschaft Lohmann Carre	0521 557 52 55	Königsbrücke 2a	(33604) Mitte
Unser kleines Heim an der Jöllheide	0521 93 44 98 64, 0521 759 84 82 10	Jöllheide 10	(33609) Mitte
Unser kleines Heim im Sennewohnpark von Plettenberg	0521 32 95 97 77	Kampstr. 16	(33659) Senne
Unser kleines Heim in Bielefeld Heepen	0521 30 52 61 11	Salzuffer Str. 46	(33719) Heepen
Unser kleines Heim in Hillegossen	0521 759 84 92 00	Detmolder Str. 624	33699
Unser kleines Heim in Schildesche	0521 989 10 12 00	Apfelstraße 245	(33611) Schildesche
Wohnen im Pastorengarten	0521 988 63 85	Heeper Str. 432	(33719) Heepen
Wohngemeinschaft Kronenstraße	0521 32 43 83	Kronenstraße 20	(33602) Mitte
Wohngemeinschaft Hillegossen	0521 32 43 83	Hillegosser Str. 244	(33719) Heepen

Bedarfsplanung der Stadt Bielefeld für stationäre und teilstationäre Pflegeplätze 2023-2025

Wohngemeinschaft Prinzenstraße	0521 522 22 44	Prinzenstr. 7	(33602) Mitte
Wohngruppe am Kleinbahnhof	05206 92 08 14	Westerfeldstr. 31b	(33611) Schildesche
Wohngruppe am Park	0521 522 88 00	Stieghorster Strasse 74	(33605) Stieghorst
Wohngruppe Cansteinstr.	0171 988 63 85	Cansteinstraße 2	(33647) Brackwede
Wohngruppe Casa	0521 208 90 24, 0521 770 15 60	Stieghorster Str. 68	(33605) Stieghorst
Wohngruppe Finca	0521 98 91 93 75, 0521 770 15 60	Im Bergsiek 50	(33739) Jöllenbeck
Wohngruppe Flora	0521 98 91 93 75, 0521 770 15 60	Mondsteinweg 9	(33739) Jöllenbeck
Wohngruppe Mare	0521 23 82 88 32, 0521 770 15 60	Grabenkamp 35-37	(33649) Brackwede
Wohngruppe Siesta	0521 23 82 88 32, 0521 770 15 60	Grabenkamp 35-37	(33649) Brackwede
Wohngruppe Terra	0521 522 52 17, 0521 770 15 60	Ernst-Rein-Str. 41	(33613) Mitte
Wohngruppen SenneGarten	05207 95 46 160	Friedrichsdorfer Str. 26	(33659) Senne
Wohngemeinschaft Obersee	0521 32 43 83	Am Obersee 1	(33611) Schildesche
Wohngemeinschaften Friedrichstraße	0521 988 94 20	Friedrichstraße 62	(33615) Mitte
Wohnpark Friedenskirche	0521 94 23 91 16, 0171 988 63 85	Feuerbachweg 7	(33659) Senne

Betreutes Wohnen

Leistungsanbieter	Telefonnummer	Straße	Stadtbezirk
Am Milser Schloss	0521 76 26 91	Elverdisser Straße 15-17	(33729) Heepen
Betreutes Wohnen im Babenquartier	0521 96 74 80	Babenhauser Straße 21	(33611) Mitte
Bielefelder Modell - Braker Straße	0521 96 20 03 83 0151 14 63 19 35	Braker Straße 111/111a	(33729) Heepen
Bielefelder Modell - Brockeiche	05206 91 80 19 0521 880 91 03	Brockeiche 8	(33729) Heepen
Bielefelder Modell - Salzufler Str.	0521 880 91 03	Salzufler Str. 21	(33719) Heepen
Bielefelder Modell Oldentrup	0521 880 91 03 0521 206786 0172 3286557	Lüneburger Str. 80	(33719) Heepen
Carre am Niederwall	0521 880 91 02	Brunnenstraße 4	(33602) Mitte
BGW Wohnen mit Service	0521 88 09 105	Dahlemer Straße 24-30	33619 (Dornberg)
Diakonie Verband Brackwede - Auf der Schanze	0521 94 23 91 29	Auf der Schanze 1 ,5, 7	(33647) Brackwede
Diakonie Verband Brackwede Düsseldorf	0521 94 27 40	Düsseldorfer Straße 5-7	(33647) Brackwede
Diakonie Verband Brackwede Erfurter	0521 94 23 92 12	Erfurter Straße 2	(33647) Brackwede
Diakonie Verband Brackwede Hauptstraße	0521 94 27 40 0521 94 23 92 16	Hauptstraße 141	(33647) Brackwede
Diakonie Verband Brackwede Hauptstraße 119	0521 94 23 92 16	Hauptstraße 119	(33647) Brackwede
Diakonie Verband Brackwede Im Hagenbrock 4/4a	0521 94 23 92 16	Im Hagenbrock 4/4a	(33647) Brackwede
Diakonie Verband Brackwede Klemensstraße	0521 94 23 92 13	Klemensstraße 7	(33649) Brackwede
Diakonie Verband Brackwede Senner Straße	0521 44 28 16 0521 94 23 92 12	Senner Straße 17/19/21/23/25/27	(33647) Brackwede
Diakonie Verband Brackwede Treppenstraße	0521 94 23 92 13	Treppenstraße 15	(33647) Brackwede
Diakonie Verband Brackwede Wohnen im Pastorengarten	0521 94 23 91 29 0521 32 92 03 53	Heeper Straße 432	(33719) Heepen
Diakonie Verband Brackwede Cansteinstraße	0521 94 23 91 16	Cansteinstraße 2	(33647) Brackwede
Diakonie Verband Brackwede Leo-Fall-Straße	0521 94 27 40 0521 94 23 92 13	Leo-Fall-Straße 1	(33647) Brackwede
Diakonie Verband Brackwede Winterberger Straße	0521 94 27 40 0521 94 23 91 16	Winterberger Straße 1	(33647) Brackwede
Diakonie Verband Brackwede Winterberger Straße 28/30	0521 94 23 92 13	Winterberger Straße 28- 30	(33647) Brackwede
Diakonie Verband Brackwede Wittenberger Str.	0521 44 28 16	Wittenberger Straße 2-4	(33647) Brackwede
Diakonieverband Brackwede - Friedhofstr.	0521 94 23 92 13	Friedhofstr. 11	(33659) Senne
DRK -Wohnen Zur alten Mühle	0521 32 94 25 00	Zur alten Mühle 2	(33649) Brackwede

Bedarfsplanung der Stadt Bielefeld für stationäre und teilstationäre Pflegeplätze 2023-2025

DRK Denkwerk Bielefeld	0521 329 32 00	Dr. Viktoria-Steinbiß- Straße 5-9/13a/15/17/19	(33602) Mitte
DRK Service Wohnen: Am Wiesenbachpark	05731 153 60 55	Apfelstraße 107	(33611) Mitte
DRK- Wohnen am Hassebrock	0521 329 32 00 DRK- Servicebüro	Salzuffer Straße 36-38	(33719) Heepen
Hausgemeinschaft am Pfarracker	0521 880 91 01	Am Pfarracker 39	(33611) Schildesche
Hausgemeinschaft Brake Wefelshof	0521 880 91 01	Wefelshof 9	(33729) Heepen
Hausgemeinschaft Dorf-Schwagerstraße	0521 880 91 01	Dorfstraße 35	(33739) Jöllenbeck
Hausgemeinschaft Jöllenbeckerstraße	0521 880 91 02	Jöllenbecker Str. 90	33613 (Mitte)
Heinrichstraße	0521 880 91 02	Heinrichstraße 24	33602 (Mitte)
Kammermühlenweg	0521 880 91 03	Kammermühlenweg 12	33607 (Mitte)
Karl-Oldewurtel-Straße	05209 9 10 80	Karl-Oldewurtel-Straße 13/13a/13b	(33659) Senne
KWA Caroline Oetker Stift	0521 582 90	Hochstr. 2	(33615) Mitte
Nachbarschaftszentrum Meinolfstraße	0521 988 81 23	Meinolfstr. 2-6	(33607) Mitte
Service-Wohnen am Breipohls Hof	0521 329 83 85 01	Windelsbleicher Str. 204	(33659) Senne
Service-Wohnen im Paul-Gerhard- Altenzentrum	05206 969 40	Sogemeierstraße 22	(33739) Jöllenbeck
Service-Wohnen im Wohnpark Ubbedissen	05202 981 50	Wietkamp 9	(33699) Stieghorst
Servicewohnen im Westen	0521 91 41 80	Stapenhorststraße 34 a-c	(33615) Mitte
Vennhofallee	0521 880 91 04	Vennhofallee 70	(33689) Sennestadt
Westerfeldstraße	0521 880 91 02	Westerfeldstraße 152	(33613) Schildesche
Im Kapellenbrink – Anders Alt werden	0521 981 11 50	Loheide 7-17	(33609) Schildesche
Wohnen am Gisela-Schwerdt-Haus	05205 93 55 55	Altmühlstraße 30 b-d	(33689) Sennestadt
Wohnstift Frieda von Bodelschwingh	0521 144 40 71	Remterweg 11	(33617) Gadderbaum
Wohnstift Salzburg	0521 924 46 10 0521 924 61 35	Memeler Str. 35	(33605) Stieghorst

Tagespflege			
Leistungsanbieter	Telefonnummer	Straße	Stadtbezirk
ASB Schillerstraße	0521 80 06 86 46	Schillerstr. 44	(33611) Schildesche
AWO Seniorenzentrum Baumheide	0521 970 00 0521 970 05 56	Wacholderweg 9	(33609) Heepen
AWO Seniorenzentrum Rosenhöhe	0521 44 76 51 00	An der Rosenhöhe 24	(33647) Brackwede
AWO Tagespflege Wilhelm-Augusta-Stift	0521 921 31 35	Lipper Hellweg 32	(33604) Mitte
Bielefelder Pflege- und Betreuungs GmbH	0521 32 92 04 60	Stieghorster Str. 61	(33605) Mitte
Christliche Tagespflege Hoffnungsort	0521 98 63 26 10	Kleebrink 1	(33719) Heepen
Credo Tagespflege	0521 54 37 86 00	Detmolder Str. 687	(33699) Stieghorst
Gerontopsychiatrische Tagespflege Moltkestraße	0521 13 36 81-82	Moltkestraße 3	(33615) Mitte
Haus Bonitas-Tagespflege Jöllheide	0521 93 44 98 64 0521 759 84 82 00	Jöllheide 10	(33609) Schildesche
Integrierte Tagespflege Pflegezentrum am Lohmannshof	0521 40 08 85 26	Tempelhofer Weg 11	(33619) Dornberg
Spektrum Tagespflege	0521 32 93 77 20	Danziger Str. 2	(33605) Stieghorst
Tageshaus Brake	0521 988 71 17	Braker Straße 115	(33729) Heepen
Tagespflegeeinrichtung Höfeweg	0521 98 91 19 71	Höfeweg 66	(33619) Dornberg
Tagespflege all&tag	0521 32 97 81 01	Umlostr. 5	(33649) Brackwede
Tagespflege Apfelstraße	0521 58 81 96 30	Apfelstraße 239	(33611) Schildesche
Tagespflege „Am Hasenpatt“	05206 96 94 114	Sogemeierstr. 24	(33739) Jöllenbeck
Tagespflege am Rabenhof	0521 96 79 29 70	Rabenhof 74	(33609) Heepen
Tagespflege Brockeiche	0521 52 08 90	Brockeiche 8	(33729) Heepen
Tagespflege Elbeallee	05205 72 99 88	Elbeallee 152-156	(33689) Sennestadt
Tagespflege Finkenstraße	0521 260 32 95	Finkenstraße 37	(33609) Mitte
Tagespflege Jöllenbeck	05206 969 41 14	Sogemeierstr. 24	(33739) Jöllenbeck
Tagespflege Leithenhof	0521 934 25 50	Heeper Str. 374	(33719) Heepen
Tagespflege Marienstift	0521 92 23 26 00	Lipper Hellweg 16	(33604) Mitte
Tagespflege Schildesche	0521 989 01 46	Schäferstr. 40	(33611) Schildesche
Tagespflege Sennestadt	05205 23 88 72	Lilienthalstraße 19	(33689) Sennestadt
Tagespflege St. Vinzenz	0521 30 31 21 80	Windelsbleicher Straße 215	(33659) Senne
Tagespflege Ubbedissen	05202 15 00 351	Ubbedisser Straße 3	(33699) Heepen
Tagespflege Voltmannstraße	0521 45 36 84 75	Voltmannstraße 138	(33613) Schildesche
Tagespflege Wilbrandstraße	0521 28 60 55	Wilbrandstr. 19 a	(33604) Mitte
Tagespflege "Windflöte"	05209 919 16 00	Lippstädter Str. 3	(33659) Senne

Bedarfsplanung der Stadt Bielefeld für stationäre und teilstationäre Pflegeplätze 2023-2025

Tagesgästehaus "Am Kupferkessel"	0521 40 02 09 11	Hammerholz 10	(33649) Brackwede
Tagespflege am Wohnstift Salzburg	0521 92 46 10	Schleswiger Straße 16	(33605) Stieghorst

Ambulante Pflege

Pflegedienst	Telefonnummer	Straße	Stadtbezirk
Allgemeiner Pflegedienst e.V.	0521 213 21	Wilbrandstr. 27a	(33604) Mitte
Alltags & Pflegeengel GmbH	0521 98 85 28 84	Windelsbleicher Str. 250	(33659) Senne
Ambulante Pflege Humana Cura GmbH	0521 98 91 33 67	Westerfeldstr. 1-3	(33611) Schildesche
Ambulanter Pflege- und Sozialdienst mit Herz und Händen	0521 94 93 23 90	Herforder Str. 155a	(33602) Mitte
Ambulanter Pflegedienst Ehrlich Einzigartig	0521 28 67 62	Jakobusstr. 2	33604 (Mitte)
Ambulante Pflege EigenArt	0521 40 07 62 91	Apfelstr. 75 a	(33613) Mitte
Ambulanter Pflegedienst Leuchtturm	0521 54 37 06 00	Stieghorster Str. 60	(33605) Stieghorst
Ambulanter Pflegedienst Phänomen	0521 98 25 43 24	Wilhelm-Bertelsmann-Str. 8	(33602) Mitte
ambulanter Pflegedienst Süd	05205 23 64 36	Reichowplatz 11-13	(33689) Sennestadt
Ambulanter Pflegedienst VIA GmbH	0521 553 05 21	Schlosshofstr. 133	(33615) Schildesche
ANS Pflegedienste	0521 759 85 50	Otto-Brenner-Str. 112	(33607) Mitte
ASB - Ambulanter Pflegedienst	0521 80 06 86 40	Schillerstr. 44	(33609) Mitte
AWO - Ambulanter Pflegedienst Mitte	0521 520 89 29	Mercatorstr. 10	(33602) Mitte
Bethel ambulante	0521 557 75 60	Deckertstr. 81	(33617) Gadderbaum
Bielefelder Ambulante Pflege B.A.P.	0521 967 67 98	Feilenstraße 1-3	(33602) Mitte
Bonitas - Pflegedienst Bielefeld-Schildesche	0521 91 41 80	Westerfeldstr. 37	(33611) Schildesche
Bonitas - Pflegedienst Brackwede	0521 400 24 50	Hauptstraße 56	(33647) Brackwede
Bonitas - Pflegedienst Sennestadt	05205 69 95	Elbeallee 76-78	(33689) Sennestadt
Bonitas- Pflegedienst Bielefeld-Heepen	0521 93 44 98 64	Salzuffer Str. 41	(33719) Heepen
Caritas Pflegestation	0521 961 90	Turnerstr. 4	(33602) Mitte
CredoPlus ambulante Hilfen	0521 94 98 54 05	Bleichstraße 84	(33607) Mitte
Das Tageshaus, selbstbestimmt Leben im Alter	0521 96 75 08 30	Niederwall 65	(33602) Mitte
Diakonieverband Brackwede GmbH	0521 94 23 92 00	Auf der Schanze 3	(33647) Brackwede
Diakoniestation Ost	0521 932 02 50	Meinolfstr. 4	(33607) Mitte
Diakoniestation Sennestadt	0521 94 23 94 80	Rheinallee 45 a	(33689) Sennestadt
Diakoniestation Nord/West	05206 92 08 14	Beckendorfstraße 1	(33739) Jöllenbeck
Die helfenden Hände - Alten- und Krankenpflege	0521 772 40 73	Waagestraße 5	(33729) Heepen
Die Pflege daheim GmbH	05205 729 48 00	Vennhofalle 71	(33689) Sennestadt
DRK Ambulante Pflege Bielefeld-Mitte	0521 32 98 98 32	August-Bebel-Straße 8	(33602) Mitte
DRK Ambulante Pflege Bielefeld-Heepen	0521 329 38 00	Salzuffer Strasse 36 - 38	(33719) Heepen

Bedarfsplanung der Stadt Bielefeld für stationäre und teilstationäre Pflegeplätze 2023-2025

DRK Ambulante Pflege Bielefeld-Jöllenbeck	05206 54 80	Vilsendorfer Straße 9	(33689) Sennestadt
DRK Ambulante Pflege Bielefeld-Sennestadt	05205 87 900 30	Altmühlstr. 30 b-d	(33739) Jöllenbeck
Ev.- Reformierte Kirchengemeinde-Pflegestation	0521 329 26 80	Süsterplatz 2	(33602) Mitte
Flex innoCare gGmbH	0521 488 81 34	Veerhoffstraße 5	(33649) Brackwede
Goldklee 24h Hilfen und Pflege	0521 38 47 41 80	Stapenhorststraße 34	(33615) Mitte
Hauspflegeverein e.V.	0521 96 74 80	Carl-Schmidt-Straße 1	(33602) Mitte
Home Instead Seniorenbetreuung	0521 77 25 31 90	Teutoburger Straße 67	(33607) Mitte
Krankenpflege daheim	0521 44 09 55	Gütersloher Str. 156	(33649) Brackwede
Krankenpflege Kretzer GmbH	0521 270 01 01	Oldentruper Str. 104	(33604) Stieghorst
KWA Caroline Oetker Stift	0521 582 90	Hochstr. 2	(33615) Mitte
Lebensnah Der Pflegedienst GmbH	0521 33 73 84 32	Zeppelinstr. 1	33659 (Senne)
Mariweiss Ambulante Krankenpflege	0521 305 47 47	Theodor-Heuss-Str. 19	(33719) Mitte
MellyCox GmbH + Co. KG	0521 98 83 27 30	Hermannstr. 76	(33602) Mitte
Mittendrin GmbH	0521 99 98 50 00	Kesselbrink 3	(33602) Mitte
Mobilitas - Ambulanter Pflegedienst	0521 32 43 83	Oststr. 17	(33604) Mitte
MoFa e.V.	0521 17 54 96	Jakob-Kaiser-Str. 3a	(33615) Mitte
Oldie-Pflege-Ambulant	0521 20 06 30	Obere Hillegosser Str. 2	(33699) Stieghorst
P + Ihr Pflegeservice Bielefeld GmbH	0521 959 69 75	Senner Str. 8	(33647) Brackwede
Pflege zu Hause Carola Hartnick	0521 288 96	Heeper Str. 263	(33605) Stieghorst
pflege.sinn	0521 25 28 15 94	Brackweder Straße 60	(33647) Brackwede
Pflegedienst am Speksel	0521 52 27 58 59, 0176 25 80 42 58	Birkenstr. 6	(33649) Brackwede
Pflegedienst Heimatliebe GmbH	0521 96 30 10 30	Elverdisser Straße 42 - 44	(33729) Heepen
Hornberg Pflege GmbH	0521 10 22 04	Dornberger Str. 517	(33619) Dornberg
Pflegedienst Lirio GmbH	0521 96 30 35 56	Heeper Straße 278	(33607) Mitte
Pflegedienst Yilmaz	0521 39 97 21 11	Windelsbleicher Straße 97	(33647) Brackwede
Pflegedienst Wittig	0178 354 01 10	August-Bebel-Str. 124	(33602) Mitte
Pflegeteam 4you GmbH	0521 120 10 00 0151 20 06 80 46	Apfelstr. 75a	(33613) Schildesche
Pflegeteam Schildesche	0521 164 82 19	Loheide 9	(33609) Schildesche
Spektrum Pflegedienst	0521 98 89 11 54	Danziger Str. 2	(33605) Stieghorst
Team Jennifer - Ambulanter Pflegedienst	0176 46 71 84 56	Gütersloher Str. 326	(33649) Ummeln
Vida Leben GmbH (Verwaltung)	0521 770 15 60	Alter Postweg 68	(33719) Heepen
VIOS Psychiatrische Krankenpflege und Eingliederungshilfe	0521 988 94 20	Blomestr. 25 - 27	(33609) Mitte

VKA Mobile Dienste St. Katharina Bielefeld	0521 58 81 44 64	Wertherstraße 274	(33617) Gadderbaum
Zentrum für Pflege und Gesundheit gGmbH	0521 557 52 55	Oelmühlenstraße 28	(33604) Mitte

Angebote für Menschen mit Demenz

Leistungsanbieter	Telefonnummer	Straße	Stadtbezirk
Alarmtheater Bielefeld	0521 13 78 09	Gustav-Adolf-Str. 17	(33615) Mitte
Alzheimer Gesellschaft Bielefeld e.V.	0521 843 47	Niederwall 65	(33602) Mitte
AWO - Häuslicher Besuchsdienst für Demenzerkrankte	0521 520 89 33	Mercatorstr. 10	(33602) Mitte
AWO Betreuungsgruppe Meinolfstraße	0521 932 02 16	Meinolfstr. 4	(33607) Mitte
Bauernhausmuseum	0521 51 85 50	Dornberger Straße 82	(33619) Gadderbaum
Bielefelder Netzwerk Demenz	0521 9320216 0162 6993157	Meinolfstraße 4	(33607) Mitte
Das Tageshaus - Gesprächskreis von Alzheimererkrankten und Betreuungsgruppe	0521 801 27 84, 0521 96 75 08 30	Niederwall 65	(33602) Mitte
Historisches Museum	0521 51 36 35	Ravensberger Park 2	(33607) Mitte
Kunst- und Kulturhaus	0521 78 71 53 90	Kreuzstr. 32	(33602) Mitte
Kunsthalle Bielefeld	0521 329 99 50 10	Artur-Ladebeck-Straße 5	(33602) Mitte
MoFa e.V.	0521 17 54 96	Jakob-Kaiser-Str. 3a	(33615) Dornberg
Psychiatrische Institutsambulanz	0521 77 27 85 24	Gadderbaumer Straße 33	(33602) Gadderbaum
Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz OWL	0521 92 16-456, -457 oder -459	Osningstr. 1	(33605) Stieghorst
Städtische Kliniken gGmbH - Gedächtnissprechstunde	0521 943 87 01	An der Rosenhöhe 27	(33647) Brackwede
Wohncafé Heinrichstraße	0521 98 26 30	Heinrichstraße 24	(33602) Mitte

Angebote für Angehörige

Leistungsanbieter	Telefonnummer	Straße	Stadtbezirk
DRK Bildungswerk - Pflegekurse	0521 529 98 211	Niederwall 9	(33602) Mitte
Gesprächsgruppe für Angehörige von Demenzerkrankten	0521 843 47	Niederwall 65	(33602) Mitte
Gesprächsgruppe für pflegende Angehörige	05205 23 88 72	Lilienthalstraße 19	(33689) Sennestadt
Gesprächsgruppe für pflegende Angehörige, Diakonisches Werk	0521 942 39 16	Kirchweg 10	(33647) Brackwede
Gesprächsgruppe für pflegende Angehörige von Menschen in Pflege-/Betreuungseinrichtungen	0521 964 06 70	Stapenhorststraße 5	(33615) Mitte
Gesprächskreis für Trauernde Hospiz e.V. Bethel	0521 144 42 44	Bethelweg 39	(33617) Gadderbaum
Gesprächskreis für Trauernde Wegbegleitung für Menschen in Trauer, Haus Daheim Hospizarbeit im Ev. Johanneswerk	0521 801 26 60, 0521/801 26 62	Schildescher Str. 97a	(33611) Schildesche
Gesprächskreis Treff pflegende Angehörige Gilead	0521 77 27 92 53	Gesundheitsschule im EvKB, Sarapterweg 12	(33617) Gadderbaum
Pflegende auf Distanz: Selbsthilfegruppe für Pflegende Angehörige	0521 964 06 70	Stapenhorststr. 5	33615 (Mitte)

Betreuungs- und Entlastungsangebote für pflegende Angehörige - Weiterführende Informationen

Anbieter	Link
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen	Angebotsfinder/Unterstützung im Alltag: Angebotsfinder PfAD.uia (nrw.de)
Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz	Unterstützungsangebote im Alltag: Unterstützungsangebote im Alltag – Informationen für Unterstützende (alterpflege-demenz-nrw.de)

Angebote zur Palliativversorgung und Sterbebegleitung

Leistungsanbieter	Telefonnummer	Straße	Stadtbezirk
Ambulanter Hospizdienst der AWO	0521 520 89 43	Mercatorstraße 10	(33602) Mitte
Bethel ambulant	0800 262 85 26	Deckertstr. 81	(33617) Gadderbaum
Bonitas - Pflegedienst Senne	05205 69 95	Elbeallee 76 - 78	(33689) Sennestadt
DRK Ambulante Pflege Bielefeld-Heepen - Palliativpflege	0521 329 34 04	Salzuffer Strasse 36-38	(33719) Heepen
Hospiz e.V. Bethel, ambulanter Hospizdienst	0521 144 42 44	Bethelweg 39	(33617) Gadderbaum
Hospizarbeit im Bielefelder Süden	0521 94 23 92 69	Auf der Schanze 6	(33647) Brackwede

Bedarfsplanung der Stadt Bielefeld für stationäre und teilstationäre Pflegeplätze 2023-2025

Hospizarbeit im Ev. Johanneswerk	0521 801 26 60, 0521 801 26 62	Schildescher Str. 101	(33611) Schildesche
Palliativstation im Ev. KB am Standort Johannesstift	0521 77 27 57 64	Schildescher Str. 99	(33611) Schildesche
Palliativstation im Klinikum Bielefeld Mitte	0521 58 10 60	Teutoburger Straße 50	(33602) Mitte
Stationäres Hospiz Bethel, Haus Zuversicht	0521 144 61 80	Bethelweg 25	(33617) Gadderbaum

Impressum

Herausgeber:



Verantwortlich für den Inhalt:

Silke Aron, Büro für Sozialplanung

Bearbeitung:

Nora Kristin Gäbel, Altenhilfeplanung

Juli 2023